

USEDOM

SOMMER 2021
22. JAHRGANG

exklusiv



*Endlich wieder
MEER genießen*

Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffer und Schlemmer-Buffer**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Dorfstraße 25 • 17429 Mellenthin • Telefon: 03 83 79 - 28 78-0
www.wasserschloss-mellenthin.de

Kurzinfos	6
HTM-Ausstellung: Kunst und Waffen. Das militärische Ritual der Raketenverzierung	8
Das Ostseebad Karlshagen „kann Familie“	10
Strandpalais Karlshagen	12
Die Welt steht Kopf	12
Ein Paradies für Kinder	13
Dino-Park Mölschow	13
Sommerurlaub im Ostseebad Trassenheide	14
Heimat- und Eisenbahnmuseum Zinnowitz mit neuen Ausstellungen	15
Küstenrundfahrt im Inselnorden	16
Vineta – Traum ohne Wirklichkeit	18
Illustere Gäste aus Politik und Kabarett	19
Das Fischrestaurant NAUTILUS	19
Theater in Zinnowitz und Heringsdorf	20
125. Geburtstag von Otto Niemeyer-Holstein	21
Wolfgang Bordel und Vineta	22
Gesteinsgarten und Waldkabinett	24
Rückkehr an die Küste: Klassik am Meer in der „Seerose“	25
Durch den Wald zum Blick von oben	26
Riesen in der Landschaft	27
Laufmützen: Der Weg ist das Ziel	30
Für die Zukunft aufgestellt	32
Noch mehr Theater...	34
Aus unserem Verlag	35
DGzRS – Die Seenotretter	36
Das Papageienhaus und Gullivers Welt	37
Saisonstart in den Wolgaster Museen	38
Über neue Brücke und durch einen Tunnel	40
Wyspiarka – Die kleine Insulanerin	42
Erlebnis Anklam	44
Der Greifswalder Elisen Park	45
Die schönste Zeit des Jahres im Seebad Lubmin	46
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	50
Karte Usedom/Impressum	52
Museen und Ausstellungen	54



© Rainer Höll

Küstenrundfahrt im Inselnorden

16

18

Vineta – Traum ohne Wirklichkeit



© VLA

27

Riesen in der Landschaft



© Karin Höll

40

Über neue Brücke und durch einen Tunnel



© DEGES

42

Wyspiarka – Die kleine Insulanerin



© GDDKIA

gf 
Matthias Gründling
galerie usedomfotos

usedomfotos.de





LOST PLACES

HANDGRANATENWURFSTAND IN PEENEMÜNDE

Usedom ist gespickt mit Relikten aus diversen „kriegerischen Zeiten“ – von slawischen Wallanlagen aus dem 7. Jahrhundert über die Schwedenzeit und den Zweiten Weltkrieg bis zur Nutzung des Inselnordens durch Volksmarine und NVA. Nahe des Peenemünder Nordstrands, der seit einigen Jahren nur noch zu Fuß oder per Rad zugänglich ist, findet sich ein Handgranatenwurfstand der NVA, der bis etwa 1990 genutzt wurde. Der rund 60 cm tiefe Graben ist noch teilweise „überdacht“ und im Gelände gut zu erkennen. Wie so oft bei Wüstungen hat sich die Natur längst darangemacht, den Platz wieder zu erobern. Sogar einige Bäume haben am Grabengrund Fuß gefasst. Vom Parkplatz nördlich des Peenemünder Hafenbeckens bietet sich ein rund zwei Kilometer langer Rundweg an, entlang dessen viele bauliche Relikte zu entdecken sind: Erst nach Westen Richtung Peene, dann nach Norden abbiegen und in Ufernähe bis zum Nordstrand gehen. Richtung Osten führt ein eher holpriger Weg bis zu einer Barriere, der die früher per Pkw befahrbare Zufahrt absperrt. Hier der Straße nach Süden bis zum Hafencampplatz folgen. ■



© Karin Höll

© Robert Jählig



© Karin Höll

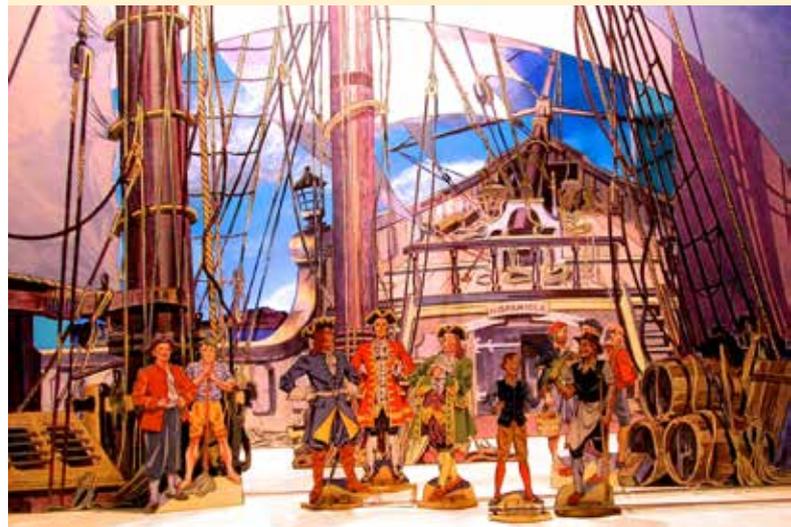
NEUE FÄHRE ZWISCHEN KAMP UND KARNIN

Die Personenfähre zwischen Kamp östlich von Anklam und dem Inselort Karnin war lange Jahre besonders bei Radlern und Wanderern beliebt und eine interessante Alternative zur Zecheriner Brücke (B 110). Voraussichtlich ab dem Spätsommer wird die Fährlinie wieder bedient. Die derzeit im Bau befindliche Elektro-Solar-Fähre wird etwa 20 Personen und 15 Fahrräder transportieren können. Die Abfahrt über den Peenestrom erfolgt stündlich. ■

WAS IST EIGENTLICH... DAS HERINGSDORFER PAPIERTHEATER?

Ein Papiertheater ist eine Kunstform, bei der auf etwa Fernsehergröße ein komplettes Theaterstück auf die Bühne geholt wird. Die Figuren und Kulissen bestehen aus koloriertem Papier und Pappe, die „Darsteller“ werden mithilfe von Stäben und Drähten zum Leben erweckt. Intendant des Heringsdorfer Papiertheaters ist Robert Jählig, dessen Repertoire vom Märchen für Kinder bis zu Operninszenierungen reicht, die er auf seiner Reisebühne spielt. In diesem Frühjahr erhielt Robert Jählig eine besondere Anerkennung für die Pflege dieser besonderen Kunstform, denn das Papiertheater wurde von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Aktuell erarbeitet er Jules Vernes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“, die er im Oktober beim Papiertheaterfestival in München präsentieren wird.

Weitere Infos, auch zur Geschichte des Papiertheaters, finden Sie auf www.papiertheater-heringsdorf.de. ■



USEDOMER SETZEN AUF DIE LUCA-APP

Auch im Urlaub ist zur Pandemieeindämmung die Nachverfolgbarkeit von Kontakten äußerst wichtig. Bei Veranstaltungen und Restaurantbesuchen ist die Luca-App eine schnelle Alternative zum händischen Ausfüllen von Adresszetteln und ergänzt die Corona-Warn-App. Das Installieren und Einrichten der kostenfreien App auf dem Smartphone ist relativ simpel und sollte möglichst schon vor Urlaubsantritt erfolgen. Die App erzeugt einen QR-Code, mit dem der Besucher ein- und beim Verlassen auscheckt. Alternativ kann der QR-Code des Restaurants bzw. des Veranstalters gescannt werden. Die Aufenthaltsorte und QR-Codes der letzten 14 Tage werden verschlüsselt gespeichert. Im Fall einer notwendigen Kontaktnachverfolgung können nur Gesundheitsämter die Daten entschlüsseln, um den App-Nutzer zu kontaktieren.



© Karin Höll

SOMMERVERANSTALTUNGEN AUF USEDOM

Im Sommer ist auf der Insel eigentlich jeden Tag etwas los – vom Kindertheater am Morgen bis zu Livekonzerten am Abend. Nachdem wir bereits im letzten Sommer auf diese Freiluftvergnügen verzichten mussten, zeichnet sich aktuell leider für dieses Jahr ein ähnlicher Trend ab. Einige Großveranstaltungen sind bereits abgesagt. Viele Feste und Konzerte stehen aber noch immer auf dem Veranstaltungsplan. Bitte erkundigen Sie sich tagesaktuell bei der Kurverwaltung Ihres Urlaubsortes, welche Veranstaltungen stattfinden. Alle Seebäder haben auch einen Online-Veranstaltungskalender. Die Homepage-Angaben finden Sie auf Seite 50. ■

UNSER TITELMOTIV

Wie wir alle wissen, war im letzten Jahr alles etwas anders. Und wie so vieles blieb auch unser 20-jähriges Jubiläum mit geplanten „Retro-Titeln“ (fast) auf der Strecke. Aber wenigstens einen möchten wir Ihnen nachliefern. Unser Titelmodell Cindy hat den Usedom-Urlaub 2008 entspannt im Strandkorb genossen. In diesem Sommer wird sie zum ersten Mal Mama. Wir wünschen ihr und ihrer kleinen Familie auf diesem Weg alles Gute und viele schöne Urlaubserlebnisse auf der Sonneninsel. Vielleicht treffen wir uns dann zu einem Familienshooting?

GALERIE USEDOMFOTOS ZEIGT GUENTER KNOP



Die kleine Galerie in Zinnowitz zeigt aktuell eine Fotoausstellung mit Werken von Guenter Knop. Der 1954 in Bremen geborene und international anerkannte Künstler ist für seine Schwarz-Weiß-Akte bekannt, die er mit Licht- und Schattenspielen in Szene setzt. In Zinnowitz sind ausschließlich signierte Originale zu sehen. Aufgrund der Pandemiemaßnahmen entfällt die Vernissage. Eventuell wird es zu einem späteren Zeitpunkt eine Vorstellung mit dem Künstler geben. Weitere Infos dazu finden Sie auf der Homepage. Die Fotogalerie zeigt neben einer dauerhaften Exposition über die wundervolle Natur der Insel Usedom auch wechselnde Fotoausstellungen namhafter nationaler und internationaler Künstler. ■

WEBCAMS

Aus der Ferne schauen, was im Karlsruhagener Hafen aktuell los ist? Morgens in der Ferienwohnung gucken, wie schnell der eigene Windschutz aufgebaut werden sollte? Und wie hoch sind heute eigentlich die Wellen auf dem Stettiner Haff? Am Schönsten ist es natürlich, wenn Sie sich selbst auf den Weg machen. Für das schnelle Gucken zwischendurch lohnt sich aber auch einfach ein Blick auf die Usedomer Webcams zwischen Karlsruhagen, Ahlbeck und Kamminke. Die Links zu den Kameras finden Sie gesammelt auf usedom.de/webcam. Viel Spaß beim Entdecken!



© The Cage / Guenter Knop

Alle Angaben ohne Gewähr

SPIELZEUGMUSEUM PEENEMÜNDE

DIE TRAUM- & MÄRCHENWELT AUF USEDOM



SPIELZEUG AUS DREI JAHRHUNDERTEN

25.000 Exponate in über 100 Vitrinen
Teddys, Puppenstuben,
Schnitzereien, Dioramen
Technikspielzeug, Indianer, Soldaten
Produkt und Werbung in der DDR

Große Sonderausstellung
über Krieg und Spielzeug

Kino mit beliebten Trickfilmen

Souvenir- und Schmuckladen

Bistro mit kulinarischen Köstlichkeiten



MUSEUMSSTRASSE 14

17449 PEENEMÜNDE

TELEFON (038371) 25656

WWW.USEDOM-SPIELZEUGMUSEUM.DE

PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum

Historisch-Technisches
Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

KUNST UND WAFFEN. DAS MILITÄRISCHE RITUAL DER RAKETENVERZIERUNG

AUSSTELLUNG IM HISTORISCH-TECHNISCHEN MUSEUM PEENEMÜNDE

Im Oktober 1942 gelang in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der weltweit erste Start einer Großrakete. Auf ihren Rumpf war eine in der Mondsichel sitzende Frau und die schematisierte Rakete gemalt. Angefertigt hatte das Bild der leitende Grafikdesigner der Heeresversuchsanstalt Gerd de Beek. Neben dieser Illustration sind 34 weitere nachweisbar, mit denen Raketen bei ihren Teststarts in Peenemünde verziert waren und mindestens fünf auf Raketen in der Nachkriegszeit.

Warum de Beek dies tat und was sich die leitenden Ingenieure und Militärs davon versprachen, lässt sich mit Quellen nicht belegen. Aussagen können nur getroffen werden, indem man die Werke in den Zusammenhang mit anderen Bildern aus der Militärkultur stellt: Die „Tail Art“ (Kunst auf dem Heck) war besonders in den angelsächsischen Ländern seit dem Ersten Weltkrieg verbreitet.

Die Motive und die Ästhetik der Bilder verraten einerseits die Prägung der Ingenieure und Offiziere in einer männlich dominierten, militaristischen und nationalistischen Kultur. Andererseits wollten die Peenemünder eine gewisse Distanz zum Nationalsozialismus und der zerstörerischen Realität des Zweiten Weltkriegs ausdrücken. Damit symbolisieren die Bilder den spannungsreichen Charakter der Versuchsanstalten.

Der Kanadier Clarence Simonsen hat jahrelang zu den Raketenverzierungen geforscht, suchte in Archiven nach den noch vorhandenen Schwarz-Weiß-Fotos und malte alle überlieferten Motive nach. Seine Sammlung, die er dem HTM geschenkt hat, ist neben historischen Fotos von Gerd de Beeks Originalen der Kern dieser Expedition. Mit der Ausstellung dieser Bilder wird ein noch nie ernsthaft erforschter kulturhistorischer Aspekt der Peenemünder Raketen-geschichte erstmals fundiert vorgestellt.

Zu sehen sind 51 Fotos mit den Motiven Gerd de Beeks und die entsprechenden



Gemälde Simonsens. Daneben stellen weitere Fotos und Objekte die Arbeit de Beeks und seines Graphischen Büros vor und ordnen die Malereien in die Geschichte des Zweiten Weltkriegs und die heutige Erinnerungskultur ein. Die Ausstellung der Bilder ermöglicht dem Besucher einen neuen Zugang zur Peenemünder Geschichte. Ist es angemessen, dass ein historisches Motiv bis heute geradezu zum Logo eines nationalsozialistischen Rüstungszentrums geworden ist? Was sagen uns Glücksbringer auf Waffen, nackte Frauen auf großer Technik?

Die Ausstellung ist bis 31. März 2022 in Peenemünde zu sehen. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums. ■ HTM



In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Bis 31.10. und vom 26.12. - 71.
täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!

© Marion Klug (2)

ab 2022
wieder geöffnet



Das Ostseebad Karlshagen „kann Familie“

In der Vorbereitung auf die Saison ging es um das Lieblingsthema des Ostseebades: Familienfreundlichkeit. Die beiden Kurdirektorinnen halten die neuen druckfrischen Projekte für die kleinen Gäste in den Händen.



Kurdirektorin Amelie zeigt eine Stationstafel des neuen Familien-Fitnesspfades, der vor dem „Haus des Gastes“ platziert wurde.

Unter dem Motto „Sport ist gesund, Bewegung hält fit und beides macht glücklich!“ können Familien an den sieben Stationen aktiv werden. Eine ausführliche Anleitung ist anschaulich auf den kniehoch aufgestellten Tafeln zu lesen. Amelie wünschte sich schon immer die Durchführung einer Familien-Fitnessolympiade und konnte sich beim Seebadfest 2018 und 2019 bereits erfolgreich daran ausprobieren. Mit dem Familien-Fitnesspfad am „Haus des Gastes“ ist das Thema



„Selfiepunkt“



Liebesschlösserfisch

© KV Karlshagen (3)

nun dauerhaft im Ostseebad präsent. Kurdirektorin Silvia-Beate Jasmand zeigt einen der neuen „Spieltipps für unterwegs“, die das Kinderwegeleitsystem des Ortes ergänzen. So gibt es an unterschiedlichen Plätzen bereits Spielelemente und Wissenswertes für Kurzweiligkeit auf den Wegen der Familien. Von einer Station zur nächsten kann man sich nun die Zeit auch noch mit Spielanregungen verkürzen, Material braucht es dafür nicht. „Wir haben festgestellt, dass viele – oft einfache – Ideen von früher bei unseren Gästen sehr gut ankommen. Unser Kreidemalfestival ist der beste Beweis dafür. Retro statt digital könnte man fast sagen, dafür mit viel Spaß für alle Generationen“, so Silvia-Beate Jasmand.

Zusätzlich ist auch der erste „Selfiepunkt“ für Karlshagen am Hauptstrandzugang platziert. „Liebe auf den 1. Ostseeklick“ heißt es auf dem runden Schild, das nicht nur Foto mit der Ostsee im Hintergrund, sondern sicher auch ein Schmunzeln auslöst. Die Lieben daheim werden sich freuen, digitale und strahlende Ostsee Grüße aus Karlshagen zu erhalten.

EIN LIEBESSCHLÖSSERFISCH FÜR KARLSHAGEN

Um der Liebe zum Ostseebad, der Insel, dem Meer, seinem Partner oder seiner Familie Ausdruck zu verleihen, gibt es viele Varianten. Eine besonders schöne „Projektionsfläche“ für die ewige Liebe bietet sich seit kurzem am Karlshagener Hafen. Am Molenkopf wartet hier ein knapp drei Meter breiter Liebesfisch auf die Anbringung der

„schlossfesten“ Liebeschwüre von Urlaubern und Insulanern.

Das erste Schloss wurde im Frühling angebracht: „Karlshagen – Liebe auf den ersten Ostseeblick“ lautet nicht nur die Gravur des Schlosses, sondern auch der Slogan des Ostseebades. Viele Gäste haben eine sehr innige Beziehung zu Karlshagen und verbinden wunderbare Erinnerungen mit ihren Urlauben und Familien hier. Es ist sicher ein schönes Gefühl zu wissen, dass das angebrachte Liebeschloss hier verbleibt, auch wenn man die Insel wieder verlässt um später wiederzukommen.

Es gibt Liebeschlösser in etlichen Variationen, die meisten sind aber graviert, denn so hält die Beschriftung unverwüstlich und so lange wie das Schloss selbst. In Karlshagen sind die passenden Schlösser bei „Dekolando“ in der Strandstraße 26 zu haben.

Orte für Liebeschlösser finden sich weltweit. Als Begründer dieses Brauches sehen viele den italienischen Schriftsteller und Filmregisseur Federico Moccia, der in seinem 2006 erschienenen Liebesroman „Ho voglia di te“ das Schlüsselritual auf dem ponte milvio in Rom beschreibt. ■

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Erholung pur, im Usedom Bike-Hotel & Suites, direkt am Meer



80 bis 100 Meter gehen unsere Gäste bis zum Ostseestrand. Nach einem Strandtag oder einem Inselerkundungstag genießen die Gäste die Zeit in den gemütlich eingerichteten Feriensuiten, -häusern oder Hotelzimmern oder beim Grillen und Chillen auf den Terrassen. Andere besuchen uns im Biergarten auf der Sonnenterrasse des Restaurant Max zu einem kühlen Krusovicer Schwarzbier oder einem der leckeren Weine. Unser Serviceteam serviert hier leckere Fisch-, Fleisch- und vegetarische Gerichte. In der Saison bieten wir regionalen Spargel mit Schinken sowie Wildgerichte aus dem Peenemünder Forst an.

Die Kleinen freuen sich, nach dem Besuch am Strand oder von „Karlchens Zauberwald“ vor dem Schlafengehen noch ein wenig im Sandkasten spielen zu dürfen.

Unsere Gäste genießen bei uns die Ruhe fernab vom Trubel. Wir sind Partner von UsedomRad, dem oneway-Verleihsystem der Insel Usedom. Fahrräder können direkt an unserer Rezeption gemietet werden.



Barrierefrei übernachten und genießen

Das Usedom Bike-Hotel & Suites bietet 4 Zimmer mit rollstuhlgerechtem Bad, einer kleinen Terrasse und einem eigenen Eingang. Ein Parkplatz befindet sich direkt am Zimmer oder in dessen Nähe. Der barrierefreie Strandzugang ist nur etwa 100 Meter entfernt. Stufenlose Eingänge sowie ebenerdige Duschen ermöglichen Gästen mit Handicap einen angenehmen Aufenthalt.

Besonders bei Senioren beliebt sind unsere modern eingerichteten und gepflegten barrierefreien Hotelzimmer mit Terrasse sowie die im Erdgeschoss liegenden, gemütlich eingerichteten Feriensuiten (für 2 bis 4 Personen). Zu jeder Wohnung gehören eine Terrasse und ein abschließbarer Schuppen. Im hoteleigenen Backshop „Emmas Laden“ warten morgens frische Brötchen, Zeitungen und Kleinigkeiten. Über einen lauschigen, wunderschönen Terrassen-Garten gelangen unsere Gäste barrierefrei zum Restaurant Max, wo Fisch und andere leckere Gerichte serviert werden.

Für Rollstuhlfahrer besonders interessant sind Rollstuhlfahrer und Strandrollstühle, womit sie die Insel und den Strand erkunden können. Diese können Sie direkt ausleihen (0151/19191912) oder fragen bei uns an der Rezeption.




USEDOM - Bike & Suites

Inh. Gerold Vaske

Hugo-Elsner-Straße 5 · 17449 Ostseebad Karlshagen

Telefon (038371) 25166 · info@usedom-suites.de · www.usedom-suites.de



© Kopfhäus (1), Höll (2)



Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschossenen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage. ■

**DIE WELT
STEHT KOPF**

TRASSENHEIDE / INSEL USEDOM

Wiesenweg 3 c
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon (038371) 26344
www.weltstehtkopf.de

FERIENWOHNUNGEN MIT STIL STRANDPALAIS KARLSHAGEN



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen

insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie



zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■

Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

EIN PARADIES FÜR KINDER

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben. Nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Minigolfanlage, Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und



viele andere – hier kommt jeder auf seine Kosten, Langeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhaftes Speisen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kidz Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorüber.

Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
www.usedom-kinderland.de



Das Kinderland ist zwischen Ostern und Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet (ab 15. September 11 bis 17 Uhr).



DINO-PARK MÖLSCHOW SPEKTAKULÄRER BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Im Inselnorden können sich kleine und große Besucher auf eine Reise in die Urzeit begeben.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe



reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platziert sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugspark ab.

Dino-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
www.dinopark-usedom.de



Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht verlag

SOMMERURLAUB IM OSTSEEBAD TRASSENHEIDE

USEDOMER TANZFESTIVAL

Auch wenn die Gäste in diesem Jahr noch auf die gewohnten Großveranstaltungen verzichten müssen, wird bereits an der großen Welcome-Party für 2022 geplant. Einen Vorgeschmack darauf bietet bereits in diesem Jahr am 20. und 21. Juli die aktuelle Auflage des Usedomer Tanzfestivals. Dort können Sie gemeinsam mit Profitänzern unter dem Motto „Tanzen wie & mit den Stars“ das Tanzbein schwingen.



Freuen Sie sich auf die Coaches Melissa Ortiz-Gomez und Roberto Fasiello.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung notwendig. Tickets können – auch für alle anderen Veranstaltungen und für Besuche der Kurverwaltung – online gebucht werden unter <https://www.trassenheide.de/de/veranstaltungen>.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Vorkenntnisse sind empfehlenswert, es werden jedoch Kurse in unterschiedlichen Levels angeboten. Das Festival beginnt am Dienstag dem 20. Juli um 15 Uhr.

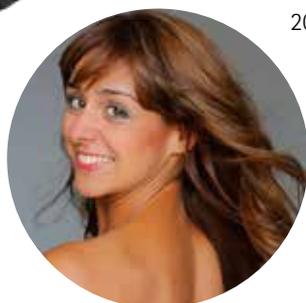
Melissa Ortiz-Gomez gewann auch schon in der TV-Show zusammen mit dem Promi

Roberto Fasiello



© Roberto Fasiello

© Melissa Ortiz-Gomez



Melissa Ortiz-Gomez

Manuel Cortez den RTL-Tanzpokal, der Tanzprofi Roberto Fasiello ist in der Salsaszene in ganz Europa unterwegs.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen auf www.trassenheide.de. Die Bestimmungen der Corona-Landesverordnung sind einzuhalten.

DIE „BLAUE FLAGGE“

Dieses Symbol steht seit 35 Jahren in mehr als 50 Ländern für Qualität am, im und

auf dem Wasser. Pünktlich zum Saisonstart weht sie wieder an den Strandabschnitten „Hauptstrand“ und „Campingplatz“ im Ostseebad Trassenheide.

„Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit bilden die Basis der festgelegten Kriterien mit unabhängigen Vorortkontrollen. Wichtige Bestandteile sind vor allem die Kontrolle der Wasserqualität sowie der sensible Umgang mit der Natur. Der Qualifizierungsprozess passt sich in jedem Jahr an, so wurden für die aktuelle Auszeichnung auch Nachweise der zusätzlich eingeführten Desinfektionsrunden und Belege für weitere Anpassungen auf Grund der Corona-Pandemie eingereicht“, informiert Stefanie Pflock von der Kurverwaltung.

MEHR SICHERHEIT MIT NOTRUF-SÄULE

Die Björn Steiger Stiftung hat zusammen mit der DLRG deutschlandweit seit 2019 mehr als 150 Notrufsäulen an Badeseen und -gewässern aufgestellt. Nun kam auf Initiative der Kurverwaltung der Standort auf der Trassenheider Promenade dazu.

Ende Mai ist diese erste Notrufsäule auf der Insel Usedom in

Betrieb genommen worden. Sie dient dazu, einen Notruf auch dann absetzen zu können, wenn das Smartphone zu Hause gelassen wurde bzw. das Handynet nicht zuverlässig oder der Smartphone-Akku verbraucht ist. Die Notrufsäule verfügt über eine einfache Bedienung mit guter Sprachverständlichkeit, direkte Notrufannahme und automatische Standortanzeige über GPS. Der Standort der Trassenheider Notrufsäule ist auf der Promenade beim Strandzuganges 9H. Direkt am Strand wird ein Hinweisschild aufgestellt, sodass auch Strandspaziergänger direkt wissen, wo schnelle Hilfe erreichbar ist. Die Notrufsäule ergänzt somit die Absicherung des Strandes zum ca. 200 Meter entfernten DLRG-Hauptturm am Strandhauptzugang und dem Ostturm am Strandbereich unterhalb des Campingplatzes. Das Absetzen eines Notrufes ist damit auch außerhalb der Öffnungszeiten der Rettungstürme sowie im Frühjahr, Herbst und Winter möglich. Die Nähe zur Dünenwaldklinik und zum Abenteuer-Spielplatz wurde speziell ausgewählt, da dort ganzjährig viele Besucher sind. Perspektivisch ist eine weitere Notrufsäule am zukünftigen WC-Gebäude am Strandzugang 9H vorgesehen.

Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide“
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de



© KV Trassenheide (2)

Heimat- und Eisenbahnmuseum Zinnowitz mit neuen Ausstellungen

© Historische Gesellschaft zu Seebad Zinnowitz e.V.



Die Historische Gesellschaft zu Seebad Zinnowitz auf Usedom e.V. feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Vorsitzende des Vereins mit 24 Mitgliedern, 44 Fördermitgliedern und sieben Ehrenmitgliedern ist Ute Spohler.

Die Suche nach Räumlichkeiten für ein Heimat- und Bademuseum hatte zunächst Erfolg im Hotel Preußenhof, wo bis 2007 eine kleine Ausstellung zu besichtigen war.

2009 fand die Gesellschaft dann im Bahnhofsgebäude Zinnowitz optimale Bedingungen für ein liebevoll gestaltetes Heimat- und Eisenbahnmuseum, welches ehrenamtlich betreut wird und täglich geöffnet ist.

Eine der beiden Sonderausstellungen widmet sich gegenwärtig dem Gesundheitswesen des Ostseebades im 20. Jahrhundert.

Badeärzte spielten bei der Entwicklung der Seebäder eine entscheidende Rolle. Der Rostocker Medizinprofessor Dr. Samuel Gottlieb Vogel (1750-1837) überzeugte 1793 seinen Landesherren, Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin, am Heiligen Damm bei Doberan mitsamt Gefolge in die Fluten der Ostsee zu steigen, worauf das erste deutsche Seebad nach englischem Vorbild begründet wurde.

Auch an der Entwicklung des Ostseebades Zinnowitz hatten Badeärzte wie Dr.

Wilhelm Sachse (1839-1892) und Dr. Fritz Friedel (1863-1912) großen Anteil. Sie betreuten nicht nur die Badegäste, sondern machten in ihren Publikationen die Vorzüge des Seebades einem breiten Publikum bekannt und hatten so Anteil an einer maßgeblich von Badeärzten initiierten Seebadliteratur, welche bald eine wichtige Funktion für deren Profilbildung und Öffentlichkeitsarbeit erlangen sollte.

Die Ausstellung informiert ferner darüber, wie Zinnowitz um 1910 kurzzeitig zu einem internationalen Zentrum der pädiatrischen Balneologie (Bäderheilkunde) wurde und mit welchen Werkzeugen Zinnowitzer Zahnärzte einst ihre Kunst ausübten.

Mit besonderem Stolz präsentieren die Macher der Ausstellung die originale Schwestertracht einer Zinnowitzer Gemeindegemeinschaft.

Eine Zusammenstellung von Biographien Zinnowitzer Ärzte, Zahnärzte und Apotheker mit vielen lebensgeschichtlichen Details ergänzen die Ausstellung.

Ein Kleinod in der Eisenbahnabteilung des Museums ist ein detailreiches Diorama von der Erprobung eines Raketen-Schießzuges am Standort Kienheide zwischen Peenemünde und Karshagen (heutiger Parkplatz am Strand) im Jahre 1944.

Nach der Invasion in der Normandie ab dem 6. Juni 1944 war durch die drückende alliierte Luftüberlegenheit der Betrieb von stationären Raketenabschussbasen in Westeuropa durch Hitlers Wehrmacht unmöglich geworden. Die Heeresleitung begann den Einsatz mobiler Basen zu organisieren. Daher wurden im Herbst 1944 auf den Bahnhöfen Zinnowitz und Wolgast nach erfolgter Ausbildung der Bedienungsmannschaften in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde/Karshagen komplette Eisenbahnschießzüge zum Abschuss von A4-Fernraketen (V2) zusammengestellt. Der erste Transport verließ den Bahnhof Wolgast bereits am 17. Oktober 1944 und hatte die Entladestation Burgsteinfurt im Münsterland zum Ziel. Aus dieser Region heraus beschossen die Einheiten London und Antwerpen. Etwa 8.000 Menschen verloren dort durch den Einsatz der A4-Raketen ihr Leben.

Nachdem bis zum Invasionsbeginn der Alliierten am D-Day keine V2 zum Einsatz gebracht werden konnte, hatte nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 die SS den Einsatz der schon unter ihrer Regie und unter Opferung von 20.000 KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern in Sklavenarbeit hergestellten V2 an sich gerissen. Bei der Herstellung der V2-Raketen kamen mehr Menschen um, als bei deren späterem Einsatz.

■ GERALD CHRISTOPEIT/UTE SPOHLER



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 10-17 Uhr
Samstag und Sonntag 14-17 Uhr





Strandvorplatz Trassenheide



Seebrücke Zinnowitz



Blick vom Ostseedeich zum Achterwasser

Den ersten richtigen Sommersonntag am 6. Juni nutzte ich für einen frühen Rad-Ausflug in die Umgebung. Start war um 8.15 Uhr am Strandvorplatz Karlshagen, der um diese Zeit ebenso menschenleer war wie später seine Entsprechungen in Trassenheide, Zinnowitz, Zempin, Koserow und Kölpinsee.

Der birkengesäumte Radweg nach Trassenheide bietet die richtige Einstimmung.

Zwischen Trassenheide und Zinnowitz lugt die Ostsee durch Dünen und Kiefern, einige, meiste weibliche, Jogger stören meine Kreise nicht. Nach Passieren der schönen Zinno-

witzer Promenade mit dem breiten Radweg wartet der erste kleine Anstieg in Richtung Zempin. Zum dortigen Strandvorplatz ist ein kleiner Abstecher nach links nötig, bei dem ich das DLRG-Quad bei der Fahrt zum Tageseinsatz erlebe. Hier steht eine E-Bike-Ladestation, ebenso wie in den anderen Bernsteinbädern Koserow, Kölpinsee und Ückeritz.

Der Radweg auf dem Hochwasserschutzdeich zwischen Zempin und Koserow lässt mich den allmählich auffrischenden Südostwind spüren. Erst vor zwei Jahren wurde die Strecke mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Rechterhand ist das Foto vom Deich über Straße und Schiene hinweg zum Achterwasser ein Muss. Hier, am Otto-Niemeyer-Holstein-Gedenkattelier, befindet sich die mit nur 250 Metern engste Stelle der Insel, die mehrfach durch Hochwasser durchbrochen wurde.

Die im Bau befindliche neue Seebrücke von Koserow lässt ihre Umriss erkennen, ehe die Tour den Streckelsberg streift. Mit knapp 60 Metern ist er eine der höchsten Erhebungen der Insel und wurde erst vor gut 200 Jahren bewaldet. Jetzt ist eine Kombination aus Muskelkraft und Gangschaltung gefragt, auch der Untergrund des Radweges erfordert höchste Aufmerksamkeit. Der letzte Anstieg nach Kölpinsee hat es dann noch einmal in sich. Zwischen Strandzugang am Kölpinsee, einem ehemaligen Strandsee, bis zur B 111 sind es etwa 900 Meter. Hier, am Wendepunkt meiner Tour, warten Rückenwind und ein durchgängig asphaltierter straßenbegleitender Radweg. Er meidet die Koserower Umgehungsstraße jedoch zugunsten einer Ortsdurchfahrt, die wiederum am bereits bekannten Deichweg endet. In Zempin schwenke ich wieder zur Bundesstraße, die mich mit Windunter-



Küstenrundfahrt im Inselnorden

Am Kölpinsee



Ein Segel in den Wiesen



Der Biber am Werk am Peenestrom bei Karlshagen



stützung über Zinnowitz bis nach Banne-
min führt. Vor der Ampelkreuzung biege
ich nach rechts wieder in Richtung Tras-
senheide ab. Das ausgedehnte Ostseebad
verfügt über gleich zwei Haltepunkte der
Usedomer Bäderbahn. An einem der bei-
den bittet mich ein nicht mehr so ganz
junges radfahrendes Paar mit gerufenem
„Klingeling“ von der Strecke. Dann sehe ich
die Erklärung: E-Bikes, bei denen es dann
wohl nicht mehr zu einer richtigen Klingel
gereicht hat...

Die Trassenheider Hauptstraße umfahre
ich über die parallel verlaufende Kamp-
straße bis zur Touristinformatio, muss
dann aber bei einer sommers wie winters
hartnäckig leuchtenden Ampel die Straße
in Richtung Mölschow passieren. Der für
diese Tour äußerst günstige Südostwind
geleitet mich dann über den Plattenweg
am Peenestromdeich bis zum Hafen

von Karlshagen. Hier kann man regelmä-
Big Segel erkennen, die sich – scheinbar –
durch die Wiesen bewegen, denn die Was-
serfläche des recht engen Peenestroms ist
vom Weg aus nicht zu erkennen.

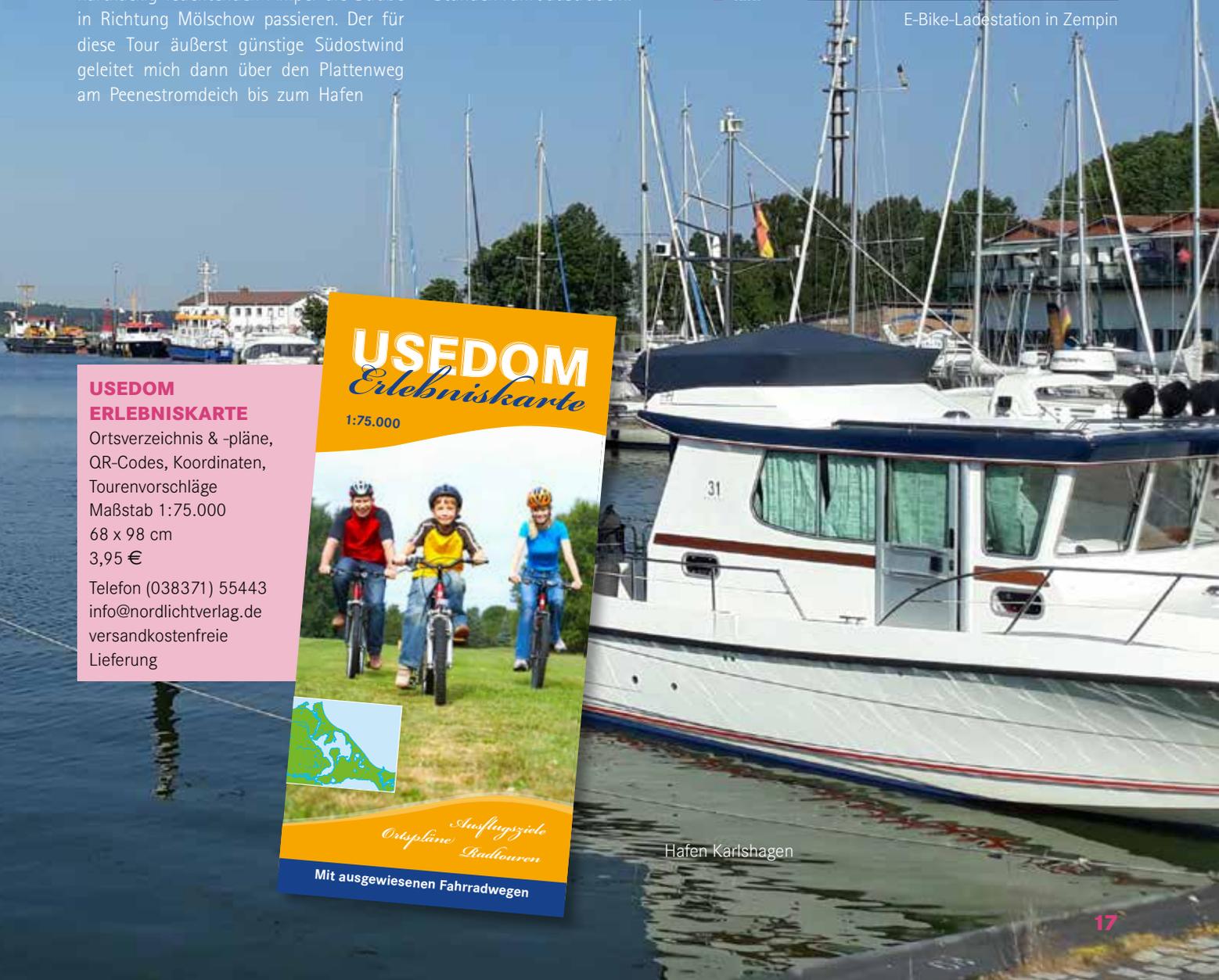
Jenseits des Entwässerungsgrabens hat
ein sich seit einigen Jahren rasant ausbrei-
tendes Tier seine deutlichen Spuren hinter-
lassen: der Biber. Dass es sich nicht nur um
ein verirrtes Einzel Exemplar handelt, sah
ich selbst mehrfach am Ostseestrand vor
Karlshagen und Trassenheide.

Der Hafen von Karlshagen ist mein offi-
zielles Ziel, und auf dem letzten Stück durch
den Ort bis zum Ostseestrand lasse ich mich
nach etwa 45 Kilometern und zweieinhalb
Stunden Fahrt austrudeln.

■ R.H.



E-Bike-Ladestation in Zempin



Hafen Karlshagen

**USEDOM
ERLEBNISKARTE**

Ortsverzeichnis & -pläne,
QR-Codes, Koordinaten,
Tourenvorschläge
Maßstab 1:75.000
68 x 98 cm
3,95 €
Telefon (038371) 55443
info@nordlichtverlag.de
versandkostenfreie
Lieferung





Vineta

TRAUM OHNE WIRKLICHKEIT

Vineta hat eine Bestimmung auf der Welt - den Untergang. Doch genau diese Bestimmung wollen die Vineter so nicht akzeptieren. Sie beschließen einfach, ohne Gold berühmt zu werden und so einen Untergang zu umgehen. Nur wie?

Die Bürger Vinetas wollen eine Show auf die Beine stellen, in welcher sie ihre Geschichten nachstellen. Die Götter, die

Wiedergänger und das Einhorn Vinetas sollen dabei von vinetischen Schauspielern ersetzt werden. Doch als die realen mystischen Wesen auftauchen und von dieser Farce erfahren, sind sie so gar nicht damit einverstanden. Wie sollen sie erlöst werden ohne den erneuten Untergang? Vineta muss seiner Bestimmung in der Weltgeschichte folgen - ein gutes Vineta kann es nicht geben! Es wäre ein Traum ohne Wirklichkeit.

Ob und wie die mystischen Wesen es schaffen, Vineta zu seiner Bestimmung zu verhelfen, wird in einer ebenso spannenden wie turbulenten Geschichte erzählt, mit viel Witz und Anspielungen auf die Gegenwart.

OSTSEE-BÜHNE ZINNOWITZ, GESPIELT WIRD MONTAGS, MITTWOCHS, FREITAGS, JEWEILS 19.30 UHR BIS 3. SEPTEMBER



ILLUSTERE GÄSTE AUS POLITIK UND KABARETT

Die Vorpommersche Landesbühne lädt sich Gäste in ihre Spielstätten auf der Insel Usedom. In diesem Jahr werden die Vineta-Bühne in Zinnowitz, die Evangelische Kirche Zinnowitz und der Kaiserbädersaal in Heringsdorf Auftrittsorte sein. 2021, so kurz vor der Bundestagswahl, wird es politisch. So wird der Europa-Abgeordnete und Satiriker Martin Sonneborn „Krawall und Satire“ anbieten, die Essayistin Daniela Dahn und Prof. Rainer Mausfeld (bis zu seiner Emeritierung Inhaber des

Lehrstuhl für Wahrnehmungs- und Kognitionsforschung an der Universität Kiel) stellen ihr gemeinsames Buch „Tamtam und Tabu“ über die Vorgänge nach 1990 in Deutschland vor. „Wir brauchen eine neue Ostpolitik – Russland als Partner“, dafür plädiert Matthias Platzeck, ehemaliger Ministerpräsident Brandenburgs und Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums.

Scharfzüngiges und Satirisches kann man vom Musikkabarett „Schwarze Grütze“, der Herkuleskeule aus Dresden, von Lothar Böleck und natürlich auch von Michael Hatzius und seiner Echse erwarten. Wobei die Echse immer das Sagen hat. Schließlich berichtet Wladimir Kaminer vom verlorenen Sommer, den er offensichtlich sehr produktiv verbrachte. ■



© Hermann Willers

Daniela Dahn



© Deutsch Russisches Forum

Matthias Platzeck

© FluPopov



Martin Sonneborn

Karten unter Telefon: (03971) 2688800
www.vorpommersche-landesbuehne.de
 an der Theaterkasse und in der Kurverwaltung Zinnowitz

DAS FISCHRESTAURANT NAUTILUS

ANZEIGE



Schmuckelemente, die in heller Umgebung gut zur Wirkung kommen, fühlt sich der Gast wirklich wie auf einem Schiff.

Das Restaurant NAUTILUS im Zentrum des Ostseebades Zinnowitz bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Wie bei einem Fischrestaurant zu erwarten, bekommt der Gast im NAUTILUS Fisch und Meeresfrüchte in diversen Variationen frisch serviert. Auch bei den Beilagen setzt die Küche auf regionale Lebensmittel.

Das Fischrestaurant NAUTILUS besteht seit mehr als 20 Jahren am unveränderten

NAUTILUS – Schon der Name hat einen maritimen Klang und lässt die aus Kindertagen und Filmen bekannten Bücher des Schriftstellers Jules Verne wieder lebendig werden.

Lebendig geht es auch im NAUTILUS zu. Angesichts der zahlreichen maritimen



Standort in der Zinnowitzer Waldstraße. Neben einem Gasträum mit 38 Plätzen stehen für den Besuch auch 30 wettergeschützte Plätze auf der Terrasse zur Verfügung. ■



Fischrestaurant

 Nautilus
 Inh. Kerstin Fischer
 Waldstraße 30
 17454 Ostseebad Zinnowitz
 Telefon (03 83 77) 4 24 31
www.nautilus-zinnowitz.de

THEATER IN ZINNOWITZ UND HERINGSDORF



„Der kleine Muck“

Im gelben Theater „Die Blechbüchse“ wird „Zorn“ von Nino gespielt: Das Stück handelt von acht Personen, die an verschiedenen Punkten ihres Lebens stehen und irgendwie nach dem Sinn darin suchen. Da ist ein sechsjähriger Junge, der nach der Schule nicht nach Hause kommt, ein Mann, der den Flughafen mit einer Bombendrohung lahmlegt und eine junge Frau, die eine TV-Produzentin kennenlernt, die nach Schwarzwälder-Kirsch-Torte süchtig ist. Das ist mal heiter und mal traurig – aber in jeden Fall sehenswert. Für die Kinder wartet „Der kleine Muck“ nicht nur auf sein Glück, sondern auch auf viele Besucher.

PREMIERE AUF DER VINETA-BÜHNE

Mit „Die Stunde da wir nichts voneinander wußten“ von Peter Handke gibt es am 31.7. als Premiere. Hier wird die Geschichte eines Platzes beschrieben, auf dem sich die verschiedensten Charaktere, z.B. der Fußballfan, der Geschäftsmann im Anzug, der Clown, die Braut oder eine Beamtin des Ordnungsamtes begegnen. Sie helfen sich, behindern sich, treffen sich oder schließen sich zu Gruppen zusammen und lösen sich wieder auf. Auf einem Platz ist eben ständiges Kommen und Gehen.

Für die jüngsten gibt es an jeden Freitag um 10.15 Uhr ein Puppenspiel auf der ganz großen Bühne.

THEATER AN UNGEWÖHNLICHEM ORT

In Heringsdorf gibt es Theater in der Konzertmuschel. An diesem Ort trägt ein Ehepaar seinen Streit aus, denn er ist untreu, sie sauer und will sich umbringen. Doch dann schlägt er eine „Offene Zweierbeziehung“ vor. Und das geht für ihn nach hinten los, denn auch sie hat einen Liebhaber.

Um das Schicksal zweier junger Menschen, die zu DDR-Zeiten über die Ostsee in den Westen schwimmen wollen, geht es in dem Stück „Jenseits der blauen Grenze“ nach einem preisgekrönten Jugendroman von Dorit Linke.



„Jenseits der blauen Grenze“



„Offene Zweierbeziehung“

Für die Jüngsten gibt es das Märchen von „Hase und Igel“ in der Konzertmuschel und jeweils donnerstags Puppenspiele in der Evangelischen Kirche Heringsdorf. ■

Karten unter Telefon: (03971) 2688800
www.vorpommersche-landesbuehne.de
an der Theaterkasse und in der
Kurverwaltung Zinnowitz



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



320 Seiten
Format 11,5 x 18,0 cm
15,00 €
ISBN 978-3-356-02375-6
Hinstorff 2021

Elke Pupke

Tödliche Gier in Bansin Berta Kellings 6. Fall

Eigentlich wollen die Bansiner Fischer nichts anderes, als in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen. Aber dann liegt ein Toter in einer alten Fischerhütte am Strand. Und plötzlich sind sie alle verdächtig, denn der umtriebige und unbeliebte Geschäftsmann hatte große Veränderungen vor, die nicht jedem gefallen hätten. Aber auch in seiner Vergangenheit hatte er sich Schuld aufgeladen, die ihm bis heute nicht verziehen wurde. Wieder einmal muss sich Tante Berta in die Ermittlungen der Polizei einmischen, denn sie weiß genau, dass Hauptkommissar Schneider auf der falschen Spur ist, wenn er ihre Freunde, die Fischer, verdächtigt. Sie muss sich beeilen, denn, wie erwartet, bleibt es nicht bei dem einen Mord...

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

125. Geburtstag von Otto Niemeyer-Holstein



zu stehen, befreundet zu sein und sich auszutauschen. Anzuerkennen ist auch, dass er sich als Künstler nie anpasste und seine Familie mit jüdischen Wurzeln couragiert durch die schweren Zeiten begleitete. Er hat den Anfeindungen seines Werkes durch die Nazis getrotzt und später der Staatsicherheit in der DDR seine Stirn geboten: „Ich will frei sein in der Kunst!“ Seinen künstlerischen Durchbruch erlebte er, als er anlässlich seines 65. Geburtstages in der Nationalgalerie in Berlin (Ost) ausstellen durfte.

Im Museum Atelier Niemeyer-Holstein, welches 1985 gegründet wurde, werden Atelier, Wohnhaus und Künstlergarten im Originalzustand erhalten. Anlässlich des 125. Geburtstages des Malers und Grafikers Otto Niemeyer-Holstein (1896-1984) informiert eine Sonderausstellung über den Künstler und sein Schaffen, aber auch über das Museum, seine Erfolge und Aktivitäten. Die Ausstellung konzentriert sich auf die späte Schaffensphase des Künstlers und nutzt Leihgaben des Landes Berlin,

des Angermuseums Erfurt, der Moritzburg Halle, des Museums der bildenden Künste Leipzig, des Kulturhistorischen Museums Rostock und des Stralsund Museums sowie aus Privatbesitz.

Das Museum Atelier Niemeyer-Holstein hat im Jahr 2019/2020 mit Unterstützung durch den Bund erfolgreich das Projekt „Museum macht stark“ durchgeführt. Die Ergebnisse sollen jungen Museumsnutzern den Zugang zu den Museumsinhalten erleichtern. Im Focus stehen Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Hierfür wird auf multimediale Vermittlungstechniken wie Hörstationen und Publikationen gesetzt.

■ QUELLE: ONH

Der Maler Otto Niemeyer-Holstein hat ein beachtliches künstlerisches Werk hinterlassen. Der Erste Weltkrieg und die daraus resultierende schwere seelische Verwundung prägten den Lebensweg Otto Niemeyer-Holsteins und der „Verlorenen Generation“ entscheidend. Für ihn war es ein grundlegendes Bedürfnis, mit vielen Künstlern in Europa in Verbindung

Atelier Otto Niemeyer-Holstein
Lüttenort
17459 Ostseebad Koserow
Telefon (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de
atelier-onh@t-online.de

Ende der 1960er Jahre beginnt für Otto Niemeyer-Holstein ein neuer Abschnitt in seinem künstlerischen Schaffen: das Spätwerk. Die Arbeiten von Niemeyer-Holstein werden abstrakter, informell, verdichtet, großformatig. 1971 ereilt den 75-jährigen Künstler ein Herzinfarkt, danach bleibt ONH bis zu seinem Tod 1984 künstlerisch aktiv. Es folgen zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, 1974 der Nationalpreis der DDR II. Klasse und die Mitgliedschaft in der Akademie der Künste, Berlin. Zur selben Zeit (1970-84) wird eine Personenobservierung durch die Staatsicherheit durchgeführt, was den Künstler nicht davon abhält, vielfältige Kontakte, Freundschaften mit bildenden Künstlern, Schriftstellern, Musikern und Schauspielern zu pflegen. Zahlreiche Bildnisse und Aktdarstellungen belegen diese intensive Zeit des Kunstdiskurses.



Die Ausstellung wird bis zum 10. Oktober 2021 gezeigt und ab 15. Oktober mit einem zweiten Teil fortgesetzt. Das Museum ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die aktuellen Bestimmungen der Corona-Landesverordnung erfragen Sie bitte im Museum!

Hüpfburgenland in Uckeritz

Die weitläufige Anlage enthält auch Europas größte Hüpfburg. Ob Riesenrutsche, Wabbelberg, Kletterberg, Wasserrutsche, Trampolin, Kletterwagen oder Bällebad – die insgesamt 50 verschiedenen Attraktionen bieten einen Hauch von Abenteuer für die ganze Familie.

Das Hüpfburgenland ist bis Anfang September täglich von 10.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Kontakt: 0178 888 1977



© VLA

Wolfgang Bordel und Vineta

Claudia Winter befragte – mit einem Augenzwinkern – für unsere Leser den langjährigen Intendanten der Vorpommerschen Landesbühne Anklam und „Erschaffer“ der Zinnowitzer Versionen der Vineta-Sage. Diese Sage ist Grundlage für die Aufführungen und gibt selbst Anlass für Spekulationen über den genauen Standort der untergegangenen Stadt.

Winter: Seit 25 Jahren nehmen Sie sich der Vineta-Sage an. Was fasziniert Sie an dieser Geschichte?

Bordel: Mich hat fasziniert, dass auch oder gerade eine sehr reiche Stadt untergehen kann. Vor allem die Frage: Warum ist die Stadt, der es doch blendend ging, in den Fluten verschwunden? Denn sie hatte ja auch Hoffnung: Mit einem Kupferpfennig, der in der Stadt ausgegeben wird, kann sich die Stadt retten. Die Sage gibt übrigens keine Auskunft darüber, warum die Stadt Vineta unterging. Da ist viel Spielraum für Fantasie und künstlerische Ausdeutung. Außerdem spielt die Sage vor der Insel Usedom, ist also ein Unikat aus der Gegend. Und so fanden wir, diese Geschichte gehört auf die Theaterbühne.

Winter: Die Vorpommersche Landesbühne war bei weitem nicht die erste, die die Sage für die Kunst entdeckte...

Bordel: Die Vineta-Sage wurde möglicherweise vor etwa 500 Jahren zum ersten Mal in dieser Gegend erzählt. Es gab und gibt unzählige Abwandlungen und Interpretationen in der Literatur, in Theater, Film

und der Bildenden Kunst. Von Heine über Jura Soyfer bis Moritz Rinke. Denken Sie nur an die populäre Geschichte von Nils Holgersson, der von Schweden aus einen Ausflug hierher nach Vineta machte – und Vineta auch nicht fand. Dieses Lesebuch für Kinder ist schon 1906 von Selma Lagerlöf geschrieben worden. Lagerlöf wurde drei Jahre später der Literatur-Nobelpreis verliehen – als erster Frau. Also gehören unsere Bühnengeschichten der Sage eher zu den jüngeren Interpretationen.

Winter: Es begann mit dem Stück „Vineta – Die versunkene Stadt“...

Bordel: Die ersten Stücke schrieb Piet Oltmanns, damals Chef dramaturg am Theater. Diese Geschichten um Rurik, Jasko, Lela und Nadja erschufen sozusagen den Vineta-Kosmos, in dem wir uns bewegen. Außerdem kann er wunderbare Liedtexte schreiben, die zu den schönsten überhaupt gehören. Manche seiner eingängigen Zeilen bleiben einfach im Kopf. Ich inszenierte die Stücke und traute mich erst später, selbst zur Autorenfeder zu greifen.

Winter: Die Vineta-Geschichten berühren, egal ob Könige, Elfen oder andere Fantasiefiguren im Mittelpunkt stehen, stets einen Zipfel der Gegenwart. Warum?

Bordel: Geschichte wiederholt sich nun mal. Ich denke beim Schreiben zunächst an die Figuren im Stück. Aber ich sehe natürlich auch, was um mich herum passiert. Jedes Theaterstück hat doch einen Bezug zur jeweiligen Gegenwart, egal in welchem Genre. Und das ist doch auch das Salz in der Suppe.

Winter: Dass es in Vineta Wahlkampf gab, ist doch nicht auszuschließen oder dass früher ein Sputnik die Erde umkreiste... Unter anderem...

Bordel: Ja, die Bühnen im Meer, das sind Erinnerungen an die Dünenritter, die das Land vor dem Meer beschützten. Dann gab es noch die Findlinge, die Kinder der Elfenkrieger und Dünenritter. Diese Babys wurden in Schiffskajüten oder Fischerhütten – also bei den Armen – abgelegt und hatten einen Batzen Gold in der Windel. So wurden diese Kinder gern großgezogen. Die großen Findlinge auf den Feldern in der Region erinnern an sie. Die Schaumgeborenen erklären sich von selbst. Wenn ich mal in Rente bin, werde ich die Geschichte der Dünenritter und Elfenkrieger fortschreiben.

Winter: Das heißt, Sie wollen neue Märchen oder Sagen erfinden?

Bordel: Warum nicht? Aber erstmal kommt es auch darauf an, den Märchen- und Sagenschatz der Region um die Insel Usedom und die Peene zu heben. Die Peene ist ein wichtiger Fluss, auch in Bezug auf das reale Vineta, das es vielleicht gegeben hat. Man müsste die Sagen und Märchen wieder mehr erzählen, so weitertragen und publik machen. Ich habe da schon eine Idee...

Winter: Theisa, Claribella, Cyrane, Chirana, Olympia, Lela, Nadja, die Elderfrau, Gunara, Feenzia, Rosa, Saphia, Sonara, Sonja, Walburga, Amata, Aisha, Fiena, Aurelia, Lorna, Raga, Estrella, Mesira, Sisterna, Braga, Narna, Corali, Calla, um nur einige zu nennen, heißen weibliche Vineta-Helden. Warum stellen Sie meist Frauen in den Mittelpunkt ihrer Geschichten?

Bordel: Das ist wieder aus dem puren Leben gegriffen und in den vinetischen Kosmos übersetzt. Frauen geben dem Wahn nach Gold eine menschliche Richtung und sie geben dem vinetischen Mann die Illusion, dass er etwas erreicht. Für Frauen ist Gold kein Symbol von Reichtum, sondern eher von Schönheit. Aber sie sind auch Opfer des Vineta-Wahns. So gab Rosa ihren Liebsten frei, damit er überlebt, Gunara flog zum Elfenstern – allein. Und kam mehrmals zurück. Die Waffe einer Frau ist weibliche Klugheit, die mitunter mehr erreicht als das Schwert, obwohl die vinetischen Frauen auch gut mit dem Schwert umgehen können.

nen. Frauen sind immer die stärkeren Charaktere – sie sind geradliniger, gründlicher, konsequenter. Aber ihre Gradlinigkeit geht stets verschlungene Wege.

Winter: Wie ist der Weg einer Vineta-Geschichte von der Idee auf die Bühne?

Bordel: Etwa mitten in der laufenden Saison erzähle ich die künftige Vineta-Geschichte, die meist eine Trilogie werden soll, den Kollegen auf und hinter der Bühne. Ich will nicht verhehlen, dass mancher bei meinen Erzählungen mit den Augen rollt. Nach dem Motto: Was der sich schon wieder ausdenkt... Aber das ist auch gut, dann fließen neue Ideen ein. Etwa um die Jahreswende ist eine erste gedankliche Fassung zu Papier gebracht, die Liedtexte sind geschrieben. Diese werden dann den Komponisten übergeben. Zu Jahresbeginn gibt es auch Absprachen mit dem jeweiligen Bühnenbildner über Bühne und Kostüm gemeinsam mit unseren Werkstätten, welche die Ideen umsetzen müssen. Da ist unser Technischer Leiter Hans-Jürgen Engel meist sehr kreativ, manchmal geht auch technisch etwas nicht, dann muss neu gedacht werden. Nach Ostern startet die heiße Phase: Tonaufnahmen, choreografische Proben und Proben auf der Bühne. Hier gibt es auch immer noch kleinere Änderungen am Stück, die die Schauspieler in ihre Rollen einbringen. Die Koordination all dieser Prozesse obliegt seit 25 Jahren meiner Vineta-Assistentin für alles, Cornelia Fleisch. Sie baut mich auch manchmal auf oder macht mich zur Schnecke, wenn ich während der Proben noch zu viel ändere. ■



Gesteinsgarten und Waldkabinett



Am Forstamt im Ückeritzer Ortsteil Neu Pudagla laden gleich zwei ungewöhnliche Ausstellungen zum Familienausflug ein.

Der Gesteinsgarten ist eine Sammlung von Findlingen, also großen Felsbrocken, die während der letzten Eiszeit bis auf die Insel Usedom transportiert wurden, hier liegen geblieben und dann „gefunden“ worden sind. Natürliche Felsvorkommen gibt es auf Usedom nämlich nicht. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, sogar die Herkunftsregion in Schweden ist oft angegeben. Die Sammlung wurde von den Geologen der Universität Greifswald wissenschaftlich betreut, die Steine stammen aus verschiedenen Orten der Insel Usedom.

Auf zwei Etagen informiert das Waldkabinett über Zusammenhänge in der Natur. Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, eine Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, eine Pilzausstellung und ein dendrologisches Kalendarium bieten jungen und älteren Besuchern garantiert neue Informationen.



Den nahe gelegenen alten Buchenwald durchzieht ein Waldwanderweg mit Schautafeln und traumhaften Landschaftsaussichten.

Sehenswert ist auch das Gebäudeensemble des Forstamtes aus dem Jahr 1849, das seitdem und bis heute Sitz des „obersten“ Usedomer Försters ist.

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon (038375) 2911-0

Fledermausnacht:
20. August ab 16 Uhr

Grenzenlos Aktiv am Forsthaus Damerow

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10:00							
10:30	Kräuterbasteln mit Materialien aus der Natur 17 € p.P. ab 6 Personen	Bogenschießen 12 € p.P.		Schatzsuche für unsere kleinen Gäste 8 € p.P.	Bogenschießen 12 € p.P.		Kräuterbasteln mit Materialien aus der Natur 17 € p.P. ab 6 Personen
11:00		Bogenschießen 12 € p.P.			Bogenschießen 12 € p.P.		
11:30		Die Natur mit allen Sinnen erleben 12 € p.P.			Die Natur mit allen Sinnen erleben 12 € p.P.		
12:00				Bogenschießen 12 € p.P.			
12:30				Bogenschießen 12 € p.P.			
13:00							
13:30							
14:00	Bogenschießen 12 € p.P.						
14:30		Kajaksafari Erkunden des Acherwassers mit Naturcoach 17 € p.P.			Kajaksafari Erkunden des Acherwassers mit Naturcoach 17 € p.P.		Bogenschießen 12 € p.P.
15:00	Bogenschießen 12 € p.P.		Bienennachmittag für Kinder ab 12 Jahren 17 € p.P. inkl. ein Glas Honig aus der hausgemachten Imkerei				Bogenschießen 12 € p.P.
15:30							
16:00							
16:30						Kräuterwanderung mit gemeinsamen Kochen 49 € p.P.	
20:00							

UNSER TIPP!

Mit unseren Tages- und Wochenkarten können Sie an allen Aktivitäten aus unserem Wochenplan kostenfrei teilnehmen!

Tageskarte 25 € p.P.
Wochenkarte 60 € p.P.

Gültig vom 15.05. bis 15.10.2021
Eine individuelle Beratung und Abstimmung von Terminen ist jederzeit möglich.

MeeresSterne GmbH

Meeressterne Hotel & Restaurant Forsthaus Damerow · Damerow I · 17459 Koserow
038375 - 560 · info@urlaub-auf-usedom.de · forsthaus-damerow.de/grenzenlos-aktiv/



Alexander Martinow
vor dem Bühnenmodell



Philip Tiedemann und Jürgen Kern bei der Bühnenprobe

Rückkehr an die Küste

KLASSIK AM MEER IN DER „SEEROSE“

Nach einem Sommer pandemiebedingter Auszeit stehen die Akteure von Klassik am Meer wie ihr sehnsuchtsvolles Publikum vorm Neustart. Mit einer überaus aktuellen Neuproduktion kehrt das Schauspielensemble unter der künstlerischen Leitung von Philip Tiedemann auf die Sonneninsel Usedom zurück. Der Regisseur aus Berlin, bereits unter anderem schon erfolgreich am Burgtheater Wien, inszeniert die bitterböse Farce „Mein Kampf“ von George Tabori; und zwar auf einer anderen Bühne als bislang üblich, nämlich der des Kölpinseer Strandhotels „Seerose“. Selbstredend, dass die Hygieneschutzvorgaben – wie auch immer sie in der warmen Jahreszeit ausschauen mögen – die konkreten Besucherzahlen und Verhaltensregeln maßgeblich beeinflussen werden. Dass aber nach den Entzugerscheinungen infolge der komplett ausgefallenen Saison 2020 wieder gespielt werden darf, entspricht dem unerschütterlichen Optimismus der Crew um den Gründer der Klassik-Reihe, Jürgen Kern.

„Wir freuen uns ungemein, unser Publikum aus nah und fern, von der Insel und aus ganz Deutschland neuerlich begeistern zu können“, versichert der Berliner Theatermacher. Wie in der Vergangenheit werden reizvolle Soloabende die Aufführungen des Schauspiels aus der Feder des gebürtigen Ungarn ergänzen.

Ursprünglich war geplant, dass das Team „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen auf die

Bühne der Koserower Kirche bringt. Doch morsche Balken im Dach des Gotteshauses erfordern dringend umfangreiche Sanierungsarbeiten, sodass hier Theaterspiel in diesem Sommer unmöglich ist. Die intensive Suche nach einer nahe gelegenen Ausweichspielstätte war von Erfolg gekrönt. „Unsere Spielpodeste werden im traditionsreichen Saal der ‚Seerose‘ stehen“, so Kern. Und vor dem Hintergrund, dass dieses Haus einst Ufa-Schauspieler wie Willy Fritsch und Hans Söhnker sowie führende Forscher aus der Heeresversuchsanstalt Peenemünde während der Nazizeit zu ihrem Treff machten, wurde der Klassik-Spielplan faktisch „aktualisiert“. Nun steht George Taboris „Mein Kampf“, der große groteske Klassiker des modernen Dramas, auf dem Programm. Regisseur Tiedemann: „Im Stück geht es grundsätzlich um Liebe: die himmlische, die erotische, die sexuelle – in der Bibel übrigens auch, bei genauerer Lektüre. Tabori, der ja auch für Hollywood schrieb, formulierte es so: ‚A great love story – Hitler and his jew.“

Fünf namhafte Schauspieler (Krista Birkner, Stephan Bürgi, Oliver Nitsche, Oliver Seidel und Fabian Stromberger) sowie ein Huhn (!) werden mit großer Leidenschaft die „absurde Geschichte über einen gewissen Herrn Hitler“, ein irrwitzig-komisches Stück, von Juli bis September 13 Mal zur Aufführung bringen.

Insgesamt acht Soloabende vervollständigen den Spielplan, machen den

neuen Klassik-Jahrgang spannend und vergnüglich zugleich. Fabian Stromberger, der Hitler in „Mein Kampf“, spielt Wolfgang Herrndorfs atemberaubende Geschichte mit Namen „Tschick“, am 23. Juli. Peter Bause und Hellena Büttner erzählen und singen die Geschichte der Dreigroschenoper: „Und der Haifisch, der hat Zähne“ am 4., 5. und 6. August. Thilo Herrmann gestaltet „Das Tagebuch eines Wahnsinnigen“ von Nikolai Gogol nach (26. August). Und schließlich kommt Carmen-Maja Antoni und liest und plaudert über „Im Leben gibt es keine Proben“ am 22. Juli und über „Junge, die alt aussehen, und Alte, die junggeblieben“ am 27. August. Zwei Tage zuvor, am 25. August ist außerdem Franziska Troegner mit „Im Bett mit dem Westen“ zu erleben.

■ STEFFEN ADLER

Ticketreservierung ab sofort auf der Internetseite des Vereins bzw. unter karten@klassik-am-meer.de; Auskünfte erhält man donnerstags und freitags jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr telefonisch unter 0177/8800149. Die Karten werden an der Abendkasse hinterlegt und können nur in bar bezahlt werden.

VORSTELLUNGEN VON „MEIN KAMPF“

am 9., 15., 16., 29. und 30. Juli;
am 12., 13., 19. und 20. August sowie
am 2., 3., 9. und 10. September

DURCH DEN WALD ZUM BLICK VON OBEN



Die Vorfreude war groß, schließlich hat das Bau(m)werk, das sich im letzten Jahr aus dem Wald hinter dem Heringsdorfer Bahnhof schraubte, schon neugierig auf einen Besuch gemacht.

Vom Bahnhof erreichen wir den Eingang in nur zwei Minuten. Dank des Onlinetickets, das wir zuvor bequem auf der Homepage gebucht und bezahlt hatten, und dem Einchecken mithilfe der zur Kontaktverfolgung angebotenen Luca-App sind wir schnell durch den Eingangsbereich. Das Plateau, auf dem der Baumwipfelpfad startet, ist per Fahrstuhl oder Treppe erreichbar.

in „Kinderaughöhe“ ebenfalls interaktive Spielstationen angelegt, der Intention der Anlage entsprechend in Holz und mit natürlich wirkenden Farben gestaltet. Besonders spannend wird es an den Erlebnisstationen, die die Motorik und Balance fordern. Sie sind ganz bewusst auch für Erwachsene angelegt und fordern den Spieltrieb der Kindheit heraus.

Sozusagen die Krönung des Baumwipfelpfad ist der aus Holz und Stahl konstruierte Turm oben auf der Anhöhe, ganze 75 Meter über dem Meeresspiegel. In etwa neun Windungen schraubt sich der Weg auf



gespannte begehbare Netz war leider noch nicht zugänglich. Ob wir uns dort beim nächsten Besuch hinauftrauen?

Der Turm des Baumwipfelpfad steht übrigens ganz in der Nähe einer ehemaligen Attraktion des Seebades Heringsdorf. Wie in so vielen deutschen und internationalen Städten wurde auch hier Anfang des 20. Jahrhunderts ein Bismarckturm errichtet. Mit 42 Metern war es die damals höchste Feuersäule Deutschlands. Heute sind nur noch Reste des Fundaments erhalten. Als Bezug zur Bismarckwarte wurde der Turm des Baumwipfelpfad mit quadratischem Grundriss erbaut.

Es fällt wirklich schwer, die Sitzbank auf dem Turmdach und die weite Sicht über die Ostsee zu verlassen. Gemütlich schlendern wir bergab und sind nach rund 90 Minuten wieder am Ausgangspunkt. Die sommerliche Ansicht des Heringsdorfer Waldes kennen wir jetzt und sind schon gespannt auf den bunten Herbstwald und, wenn es die Witterung zulässt, sogar auf einen Besuch bei Eis und Schnee. Perfekt wäre es dazu, wenn die Ostsee wie im letzten Winter bis zum Horizont gefriert.

■ KARIN HÖLL



Dann geht es endlich los. Inmitten der mit Frühsommerlaub herrlich grün bestückten Bäume – Rotbuchen, Douglasien und Stieleichen, wie wir später an einer Infostation erfahren – erstreckt sich der mit Douglasienbohlen ausgelegte Pfad in luftiger Höhe. Der stetige Anstieg des Weges ist gut zu bewältigen und aufgrund der Barrierefreiheit der gesamten Anlage auch mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen zu schaffen. Die maximale Steigung der insgesamt 1.350 Meter langen Strecke beträgt sechs Prozent.

Entlang des Pfades sind unterschiedliche Infostationen zu finden. Wir erfahren beispielsweise Wissenswertes über die Entstehung der Insel Usedom, über Flora und Fauna. Für die kleinen Besucher sind

quadratischem Grundriss in die Höhe. Jede Runde für sich bietet ganz besondere Einblicke. Sind es erst noch die Baumkronen, die fast zum Greifen nah begleiten, kommt allmählich die Ostsee ins Blickfeld. Der Weg endet an einem Plateau hoch über den Baumwipfeln und bietet einen grandiosen Rundumblick. Auf Seeseite erstreckt sich die Sicht vom Bansiner Langenberg entlang der Kaiserbäder bis nach Swinemünde und schließlich dem Kliff auf der Schwesterinsel Wollin. Beim Betrachten der Achterlandseite wird uns wieder einmal bewusst, wie waldreich unsere Insel ist: Baum an Baum, nur unterbrochen vom Blick auf den Gothensee. Am Horizont ist sogar das Stettiner Haff auszumachen. Das inmitten des Turms



Es ist Juli 1991. Mitten in Masuren, vor dem Zelt, die Landkarte auf den Knien, suchen wir unser nächstes Reiseziel. Der Blick schweift an den Ostrand der Karte. Białowieża! „Ganz schön weit!“ „Ungefähr 250 Kilometer. So dicht 'ran kommen wir so bald nicht mehr.“ – so unser kurzer Dialog. Die Entscheidung ist gefallen.

Am nächsten Tag geht es durch endlose, sonnendurchglühnte Ebenen. Auf den Feldern stehen die „Hocken“, zu Haufen zusammengestellte „Puppen“, also Bündel von gemähem Getreide. Ein Bild, wie es bis in die 1960er Jahre auch bei uns noch üblich war. Unsere Generation kennt es nur noch aus Filmen und Erzählungen.

Dann: vor uns ein endloser Waldrand. Der Urwald von Białowieża. Mehr als nur ein Name – ein Mythos. Jeder, der sich mit Natur oder Wald beschäftigt, hat diesen Namen zumindest schon einmal gehört. Nicht zuletzt, weil es nur noch hier frei lebende Wisente gibt. Ein Wald- und Sumpfgebiet, fünfmal so groß wie die Insel Usedom. Mitten hindurch läuft die Grenze zwischen Polen und Weißrussland. Ein Waldmassiv, ein Monument. Nach wenigen hundert Metern halten wir, es ist kühl und feucht geworden. Pullover und Jacke an. Eben war noch Hochsommer, hier im Wald herrscht ein ganz anderes Klima. Dann abends am Lagerfeuer freuen wir uns darauf, am nächsten Tag den legendären Urwald kennenzulernen.

Und tatsächlich: Es wird unvergesslich. Ganze Abteilungen des Urwaldes bestehen aus mehrhundertjährigen Eichen, Fich-

ten und Tannen. Bäume bis fünfzig Meter Höhe! Der Wald steht vor uns wie eine grüne Wand, höchstens zehn Meter dringt der Blick in das Dickicht. Da kann die Phantasie schon mal „durchgehen“. Man meint, geheimnisvolle Augen zu sehen, die uns beobachten. Soll es hier nicht sogar Luchse geben? Dass hier die erste Begegnung mit dem Wisent stattfand, sei nur nebenbei erwähnt...

Tage später, zurück auf Usedom. Ratlos stehe ich in der Mellenthiner Heide, inmitten eines neunzigjährigen Kiefernbestandes. Sogenanntes Altholz also. Der Blick geht hin und her. Das soll Wald sein? Alles eine Baumart, alle im gleichen Alter. Gerade noch, dass einige Eichen und Birken den Bestand hier und da auflockern. Kaum, dass die Bäume dreißig Meter hoch sind.

Weit geht der Blick zwischen den Stämmen hindurch, wohl an die sechzig, siebzig Meter. Von der „Tiefe des Waldes“ möchte man hier gar nicht reden. Warum fällt mir wohl ausgerechnet hier das Wort vom „Holzacker“ ein? Welten liegen zwischen diesem Altersklassenwald und dem Urwald von Białowieża. Und doch: Es sind unsere Wälder. Wenn auch nicht mit dem Artenreichtum eines Urwaldes, so doch Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen. Trotzdem, man sieht jetzt genauer hin...

Auf dem Feldweg fällt mir eine riesengroße Schwarzpappel auf, an der ich wohl schon hundertmal vorbei gefahren bin. Ein wahrer Riesenbaum, ein Baumriese. Der hat wohl mindestens seine hundertzwanzig Jahre und an die vierzig Meter Höhe. ▶

Riesen in der Landschaft



Schwarzpappel

Eine vertraute Erscheinung. Noch aus kilometerweiter Entfernung zu sehen, verheißt er das nahe Zuhause. Er gehört einfach hierher und „dazu“. Seit Generationen steht er hier, seine Blätter rauschen selbst in der Gewitterschwüle, wenn man meint, es sei windstill. Heimat für Stare, Meisen, Kleiber, ein Pärchen Baumläufer und einen Waldkauz. Krähen und Elstern haben hier ihren Ausguck, Bussard, Milan und Adler blocken hier und halten Ausschau über ihr Reich. Die Wetterseite von dichten, bunten Flechten gemustert, hängen in unerreichbarer Höhe einige Mistelbüsche. Die Mitbringsel der Drosselschwärme, die im April und Oktober hier rasten.

Im nächsten Frühjahr stürzt der Baum, gebrochen vom Frühjahrssturm. Wir zählen die Jahresringe. Fast 140 Jahre alt ist er geworden. Gepflanzt vom Bauern um 1880, auf einer Flurgrenze, an einem Grenzpunkt. Weithin sichtbar, zu sagen, hier beginnt mein Acker. Über hundert Jahre Lebensraum für viele Tiere. Sauerstoff für eine ganze Familie hat er nebenbei geliefert. Nun ist er gefallen. Das ist Natur, er hatte seine Zeit. Und doch ist dort, wo er stand, nun eine Wunde in der Landschaft, eine Fehlstelle. Und neu gepflanzt wird nicht. Für jemanden, der hier wohnt, sich hier



Sandbirke

heimisch fühlt, ein sonderbares Gefühl. Wer schon einmal einen Baum in freier Landschaft gepflanzt hat, weiß, welche Mühe es kostet, ihn groß zu bekommen, ihn vor Dürre, vor Hasen und Rehen zu schützen. Pflanzen die Bauern von heute deshalb keine Bäume mehr an ihren Feldern? Oder stören die nur? Herabfallende Äste, Flächenverlust, mit der Technik mal kurz ausweichen zu müssen: Ist das heute schon alles zu viel Arbeit? Glaube doch keiner, unsere Vorfahren hatten mehr Zeit für so etwas. Sie hatten vielleicht eine andere Sichtweise auf die Dinge, die sie umgaben...

In den Dörfern hielt man sich zur Ehre, auf dem Hof einen Hausbaum zu haben, am besten mit einer Bank darunter. Meist waren es Linden oder Kastanien, aber auch Eschen. Sie gaben Schatten und Schutz vor Wind, in der Gluthitze des Sommers willkommenen Schatten und Platz zum Ausruhen. Ab den 1960er Jahren fielen sie unter den ersten Motorsägen. Platz und Licht musste her. In der aufkommenden Mode der Vorgärten wurden sie von Blaufichten, Krüppelkiefern, Zuckerhutfichten und Thujen ersetzt, Friedhofsgrün machte sich breit. Überschaubar, von geringer Höhe. Haben wir Angst vor Dingen, die größer sind als wir? Lassen unsere Gärten auf



Pyramidenpappel

unseren Charakter schließen? Geht es uns mit den großen Tieren, die nach Deutschland zurückkehren, nicht ebenso? Alles, was Natur und größer ist als wir selbst, verunsichert uns offenbar...

Jahre später. Motorsägen kreischen. Bäume fallen, alte Linden, Schwarzpappeln, Pyramidenpappeln, Salweiden. Alle älter als 100 Jahre. Wenn die reden könnten... Was die wohl alles erlebt haben? Bäume, die den Schulweg mehrerer Generationen Kinder gesäumt haben. Bäume, die eine Landschaft prägen, ihr erst den Charakter geben.

Eine Straße soll gebaut werden, lange erwartet von den Einwohnern, der alte Weg war löcherig, der Verkehr hat zugenommen, es wird höchste Zeit, so die einhellige Meinung. Aber müssen dafür all diese Wahrzeichen längst vergangener Zeitalter fallen? Konnte man nicht um sie herum planen? Mal eine Ausweichstelle für die Autos planen, bevor ein alter Baum fallen muss? Muss immer 08/15 geplant werden, immer nach Schema F, ohne jede Phantasie, ohne Gefühl für die Landschaft, in der man sich bewegt? Sicher, in der Planung sind „Ausgleichspflanzungen“ vorgesehen. Man hat oft jedoch nicht einmal Grundstücke dafür, die Landwirte der angrenzenden Flächen wehren sich – nicht zu Unrecht, werden doch die landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland jedes Jahr kleiner. Und was sind das für Pflanzungen? Glaubt jemand im Ernst, sie würden nur ansatzweise so alt wie ihre Vorgänger? Bevor man sie Bäume nennen kann, muss schon das nächste „Projekt“ durchgeführt werden, wird wieder gefällt, planiert, begradigt, wieder „Ausgleich“ gepflanzt. Natürlich immer nach Recht und Gesetz, mit genehmigten Planungen, abgesegnet von der Gemeinde, deren Bürger erst aufwachen, wenn es zu spät ist. Da ist die alte Dorf- linde dann schon gefallen – natürlich vor

© Dirk Weichbrodt (6)



Lindenbaumstumpf



Esche

Ende März – „wegen der Brutzeit“! Hier brütet nichts mehr, hier summen keine Bienen und Hummeln mehr, hier duften keine Lindenblüten mehr. Hier sind jetzt nur noch Asphalt, Beton und Pflastersteine, pflegeleicht, gut zu befahren und mähen muss man auch nicht mehr. Aber was ist das? Ein handgemaltes Schild: „Unser Beitrag zum Klimaschutz!“, natürlich ohne Genehmigung aufgestellt. Zeit, dass der Bauhof es wegräumt. Na endlich...! Und die Kosten für die ausufernden Planungen und Bauarbeiten zahlen die gleichen Bürger mit ihrer Grundsteuer. Warum lassen wir uns diesen Unfug eigentlich immer noch gefallen?

Vor einiger Zeit erhielt ich aus dem Nachlass eines alten Heringsdorfers eine Sammlung von Reiseprospekten aus den 1920er und 30er Jahren. Es ist unglaublich, wie sich die „Kaiserbäder“ in den letzten 80 Jahren landschaftlich verändert haben – zu ihrem Nachteil. Dass gebaut, saniert und der Ort „entwickelt“ werden muss, keine Frage. Dass die Seebäder dabei so viel an Charme, Eigenheit und Charakter verloren haben, muss aber schon hinterfragt werden. Staunend sieht man ganze Alleen, die heute verschwunden sind. Die drei Seebäder hatten einen alten Baumbestand, der seinesgleichen suchte. In den Hitzesommern der letzten Jahre ein unvergleichliches Kapital – wenn wir denn schon in diesen Kategorien reden wollen. Suchen nicht alle ständig nach den sogenannten „Alleinstellungsmerkmalen“? Das wäre es doch, statt der ständigen Jagd nach der nächsten Attraktion, dem nächsten Event, das im nächsten Jahr ohnehin vom Nachbarn kopiert wird. Das kann es doch auf Dauer nicht sein. Vielleicht sollten wir uns einmal wieder die Erfolgsrezepte ansehen, die unsere Land- und Ortschaften so einmalig und unverwechselbar machen. Dem rätselhaften Wesen „Zeitgeist“ zu



Baumfällung

folgen, hat noch nie Charakter verliehen. Ein Baum braucht lange Jahrzehnte, manche Jahrhunderte, um zu wachsen. Gefällt ist er in wenigen Minuten.

In diesem Sinne: Passen wir gut auf unsere alten Bäume auf! Einmal weg, sind sie für immer verloren. Und dann fehlt mehr, als nur ein Baum...

■ DIRK WEICHBRODT

WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS – DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr

November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr

Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr

ANFAHRT:

Abfahrt Dargen

Prätenow,

Heideweg 1

Heide-, Wald- und Vogelhaus

Wildpferde & Hirschgarten

JETZT NEU: Der Eiszeitpark

364 Tage geöffnet

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de

USEDOM EXCLUSIV | Sommer 2021

29

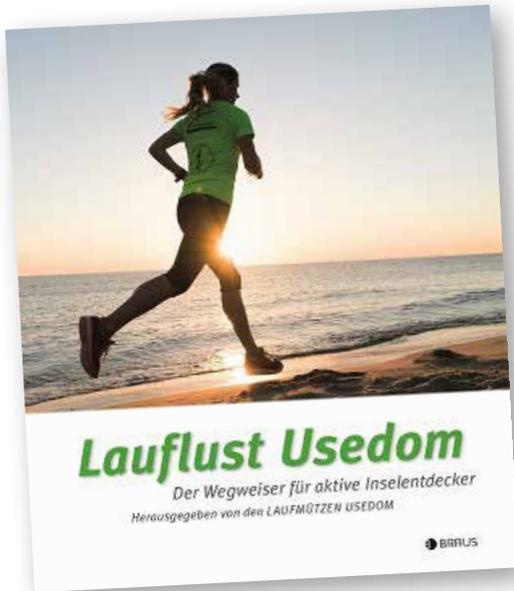
DER WEG IST DAS ZIEL

Bei gemeinsamen Lauf- und Walkingveranstaltungen entdecken die Laufmützen Usedom die Schönhei-

ten der Insel. Mit ihren Startgeldern unterstützen sie den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst „Leuchtturm“. Auch dieses Buch ist ein Charity-Projekt für den dazugehörigen Verein.

Die Laufmützen Usedom stellen in 16 ausführlich beschriebenen und bebilderten Touren ihre persönlichen Lieblingsstrecken vor, die zum Laufen, Walken, Wandern oder Radfahren einladen.

Zu jeder Strecke gibt es Angaben zu Sehenswürdigkeiten, zum Schwierigkeitsgrad und eine Karte mit Höhenprofil. Über einen QR-Code ist ein Streckendownload auf Smartphone und Laufuhr möglich. Dazu kommen Fotografien von Matthias Gründling, der bereits in seinem 2020 erschienenen Band „Usedom – Wege über die Insel“ die unvergleichliche Schönheit der Natur in seinen Bildern einfing.



TERMINE 2021

- 25.07. Korbwerk-Lauf in Heringsdorf
- 21.08. Moon-Run in Ahlbeck
- 26.09. Galopp-Lauf in Sellin
- 24.10. Polder-Lauf in Klotzow
- 28.11. Ostsee-Zeitung-Lauf am Forstamt Neu Pudagla
- 26.12. 8. Weihnachtsmützenlauf
- 31.12. Silvester-Lauf in Zinnowitz

Die Spenden gehen an den Förderverein „Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm“ e.V. in Greifswald. Seit 2014 haben die Laufmützen über 82.000 Euro erlaufen.



DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

Ankommen. Aufatmen. Ahlbecken.

DAS AHLBECK HOTEL & SPA*** · Buss & Bohlen OHG**
Dünenstraße 48 · 17419 Seebad Ahlbeck · Tel.: +49 (0) 38378 4994 0
info@das-ahlbeck.de · www.das-ahlbeck.de

SAND

SKULPTUREN

09. Juni bis
07. November 2021

AUSSTELLUNG


**Kaiser &
Könige**

USEDOM ²⁰²¹



TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



FÜR DIE ZUKUNFT AUFGESTELLT

Ein wichtiger Vorzug für Deutschlands wohl schönste Insel ist ihre große Vielfalt. Das betrifft vor allem die Natur, wo sich Strand mit Dünen und Kliffs, große Waldflächen und beschauliches Hinterland samt anspruchsvoller Hügel und Binnenseen auf engstem Raum präsentieren.

Doch es gibt auch die andere Seite. Während die zehn Ostseebäder an der Küste ein lebhaftes Veranstaltungsprogramm bieten, sind die Gemeinden im Hinterland und die Stadt Wolgast leider meist nur Durchgangs- und Zielorte für Ausflüge mit Auto oder Fahrrad. Der Gast bucht aber bei seinem Urlaub die gesamte Insel mit und ist es gewohnt, sich auf ganz Usedom zu bewegen.

Grund für diese „Teilung“ sind bisher bestehende Gesetze, die Kurabgaben für Gäste und einheimische Betriebe als Finanzquelle für touristische Infrastruktur und Veranstaltungen nur den anerkannten Seebädern zuerkennen.

Parallel zu einer neuen Gesetzgebung des Landes sind die Usedomer Touristiker

nun dabei, dem Ganzheitscharakter der Insel mit ihren Initiativen zu entsprechen – im Interesse von Gästen und Einheimischen gleichermaßen. Das aktuelle, bis Ende 2022 laufende Projekt trägt den Titel **MODELLREGION INSEL USEDOM UND STADT WOLGAST**

EINE INSEL – EIN ERHOLUNGS- GEBIET – EIN ERHEBUNGS- GEBIET

Hauptziel ist es, die Organisation des Tourismus und seine Finanzierung völlig neu aufzustellen. Dazu wird die gesamte Insel mit der Stadt Wolgast – also über die Seebäder hinaus – zu einem einheitlichen Erhebungsgebiet für touristische Abgaben deklariert. Das umfasst nicht nur die Gültigkeit der Kurkarten auf der gesamten Insel, sondern vor allem die Finanzierung des ÖPNV.

Die Kurkarte soll in der Modellregion zur Gästekarte als Mehrwertinstrument für Touristen und Einwohner aufgewertet werden. Dabei rückt die stark beanspruchte Infrastruktur in den Fokus der Erprobung.

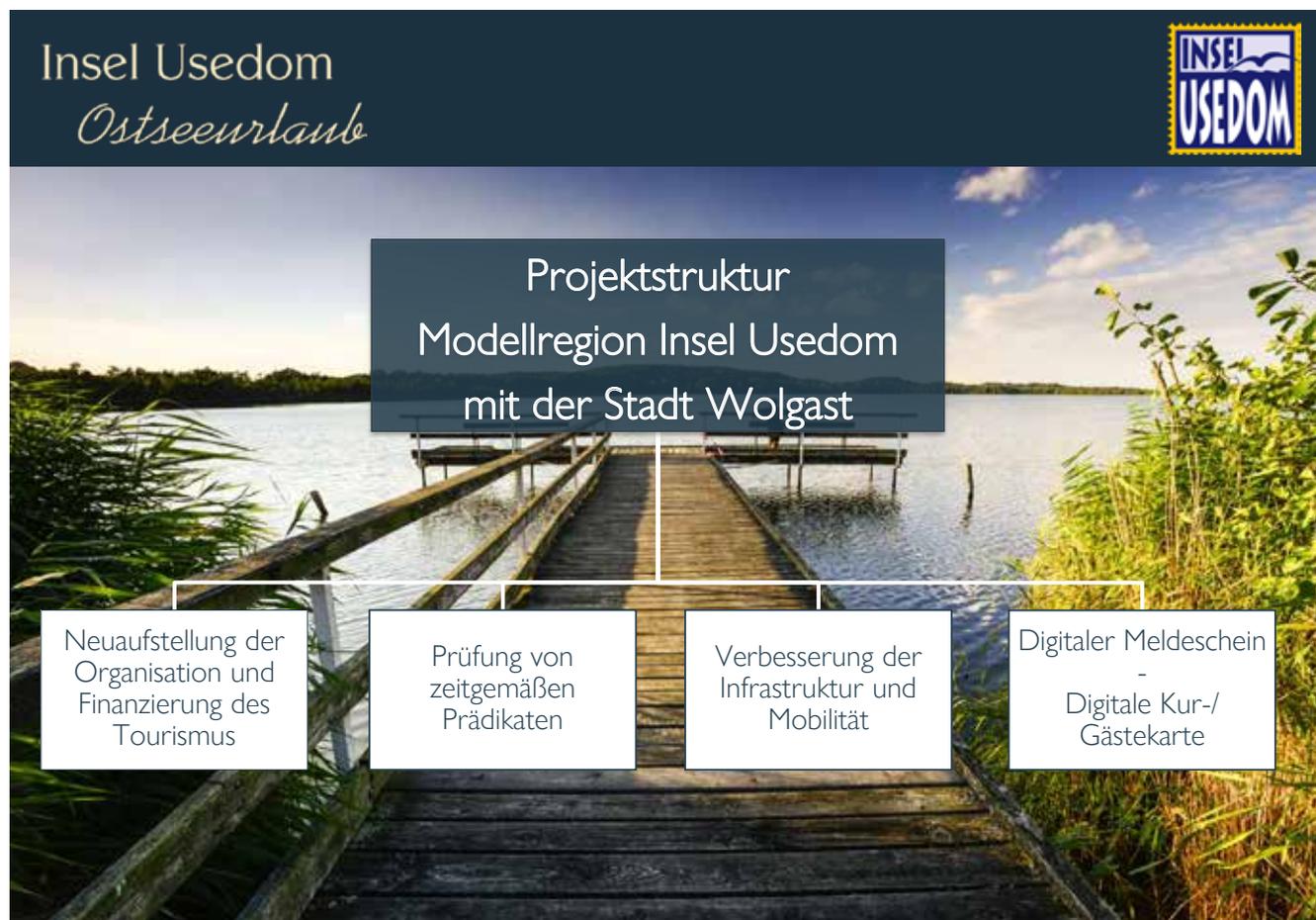
Gäste wie auch Einwohner sollen dann das angebotene ÖPNV-System auf der Insel sowie in Wolgast kostenfrei nutzen können. Gleichzeitig soll erprobt werden, inwieweit ein Angebot eines inselweiten Fahrradverleihsystems mit eingebunden werden kann.

Die Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit dieses Teilprojektes würde sich positiv auf die Umwelt auswirken und für eine Entlastung der Straßeninfrastruktur sorgen. Positives Beispiel dafür ist die schon jetzt mögliche kostenfreie Busnutzung durch Kurkarteninhaber in den Gemeinden Ostseebad Heringsdorf (KaiserbäderCard) und im Ostseebad Ückeritz.

Die Umsetzung wäre ein großer Fortschritt für Usedom, ist aber in vielen anderen deutschen und internationalen Urlaubsgebieten schon lange üblich.

ENDLICH WEG VON DER PAPIER- KARTEN

Geplant ist, die Kur-/Gästekarte zu digitalisieren und diese um eine digitale Informationsplattform als Kommunika-



tions- und Marketingtool mittels einer Progressive Web App (PWA) zu erweitern. Angestrebt wird, dass der Gast seine Gästekarte bereits vor Anreise buchen kann, die Abgabe online zahlt und seine Gästekarte dann in Form eines QR-Codes direkt auf dem Smartphone erhält. Weiterhin sollen Urlauber, die beispielsweise mit Bahn und/oder Bus anreisen und ihre Reise auf der Insel bzw. in Wolgast mit den örtlichen ÖPNV-Anbietern fortsetzen, ihr Ticket dann bereits in der PWA vorfinden, ohne ein physisches Ticket lösen zu müssen.

Ein weiterer Ansatz im Erprobungszeitraum soll die Erweiterung der Gästekarte auf Angebote touristischer Einrichtungen und Leistungen wie Museen, Ausstellungen, Erlebnisbereiche etc. sein, die bereit sind, Nachlässe auf Eintrittsgelder und ähnliches zu gewähren.

Die Usedom Tourismus GmbH (UTG) als inselweiter Tourismusvermarkter mit Sitz in Koserow trägt die Verantwortung für die praktische Umsetzung und hat dafür als Projektmanagerin Anne Sturzwage eingestellt.

NEUE HERAUSFORDERUNG FÜR „KIND DER REGION“

Die gebürtige Wolgasterin Anne Sturzwage ist nach Studium (Berlin, Wismar) und Tätigkeiten in der Hauptstadt wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Den Abschluss als Diplom-Betriebswirtin hat sie durch Vertriebserfahrungen ergänzt. Zwischen 2014 und Ende 2020 war sie Marketing Director der Seetel Hotelgruppe auf Usedom.

Nun freut sie sich darauf, ihre Erfahrungen und Regionalkenntnisse in das Projekt Modellregion einbringen zu können.

Ähnliche Projektarbeiten mit Schnittstellen zu verschiedensten Partnern hat sie bereits mehrfach praktiziert. Sie steht nun vor der Aufgabe, nicht nur unterschiedlichste touristische Akteure untereinander, sondern diese auch mit den lokalen Gremien zu vernetzen. Denn bei allen Belangen der Entwicklung haben die Bürgervertretungen der Insel das letzte Wort.

Gute Voraussetzungen für den Erfolg ihrer Arbeit sieht sie in ihren Fähigkeiten, sich schnell in neue Fachthemen einzuarbeiten – vor allem aber in ihrem Anliegen, mit Herzblut etwas für ihre Heimatregion bewegen zu wollen. ■ RAINER HÖLL, NACH

INFORMATIONEN DER UTG



Anne Sturzwage

Euer Klamottenladen in der neuen Strandstrasse 49 in Zinnowitz!

SZENE

Provokante Mode & Streetwear

www.szene13.de



Ihr sucht Mode jenseits des Mainstreams und wollt euch von der Masse abheben?

Dann seid ihr bei uns genau richtig!

In unserem Store bieten wir euch frische, provokante Mode mit auffälligem Designs und markanten Motiven. Dabei führen wir unter anderem die Kollektionen von Yakuza, Oldschool Criminal, FACT of LIFE, sowie Hosen von Cipo&Baxx und PellePelle. Auch Accessoires wie Mützen, Gürtel,- und Sporttasche findet ihr bei uns. Aber macht euch selbst ein Bild und schaut bei uns rein. EC- Kartenzahlung und der Erwerb von Gutscheinen ist bei uns selbstverständlich möglich.

Wir freuen uns auf Euch!



WIR SIND OFFIZIELLER dpd PAKETSHOP

Google Maps



Unsere Öffnungszeiten & Kontakt

Dienstag - Sonnabend 10:00 - 18:00 Uhr
 Sonntag 12:00 - 18:00 Uhr
 Montag - Geschlossen -
 Telefon: 038377 129 797
 instagram.com/szene_13
 facebook.com/Szene13

NOCH MEHR THEATER...

Ein Theater-Vergnügen für Jung und Alt bietet auch diesen Sommer wieder das Parktheater Edelbruch aus Berlin. Märchen der Gebrüder Grimm stehen ebenso auf dem Spielplan wie auch eines der schönsten Liebesgeschichten von Anton Tschechow: „Die Dame mit dem Hündchen“. Dem 150. Geburtstag des Malers Lyonel Feiningers, der mit der Insel Usedom in einem besonders engen Verhältnis stand, wird mit einem eigenen Theaterabend: „Findejahre“ gedacht.

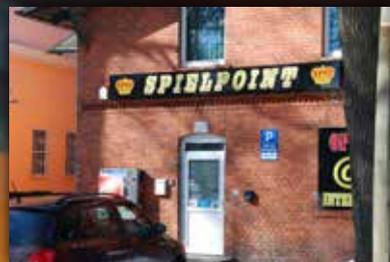
Die Vorstellungen finden überwiegend Open-Air statt, meist im wunderschönen Schlosspark des Wasserschlosses Mellenthin, aber auch in verschiedenen Kirchengemeinden der Insel.

Kristin Giertler und Thomas Kornmann bilden seit 2008 das bewährte Künstlerduo Parktheater Edelbruch, das seither als Tournee-Theater viele Urlauber und Einheimische begeistern durfte. ■



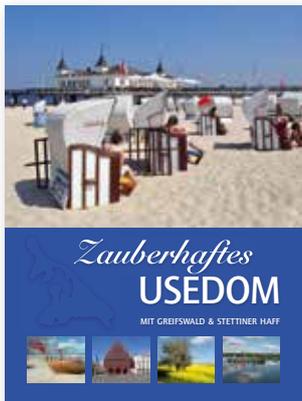
Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.



Aus unserem Verlag

Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 53.



„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

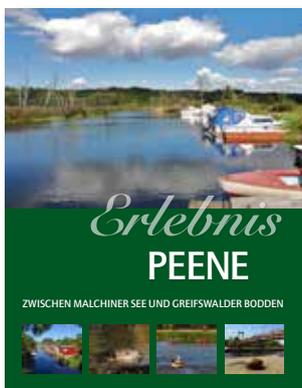
ZAUBERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0 · 19,90 €

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Der Bürgermeister der Insel Usedom wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert, Vertreter der Landesregierung erpressen ihn. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Erst als er entführt wird, begreift er, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

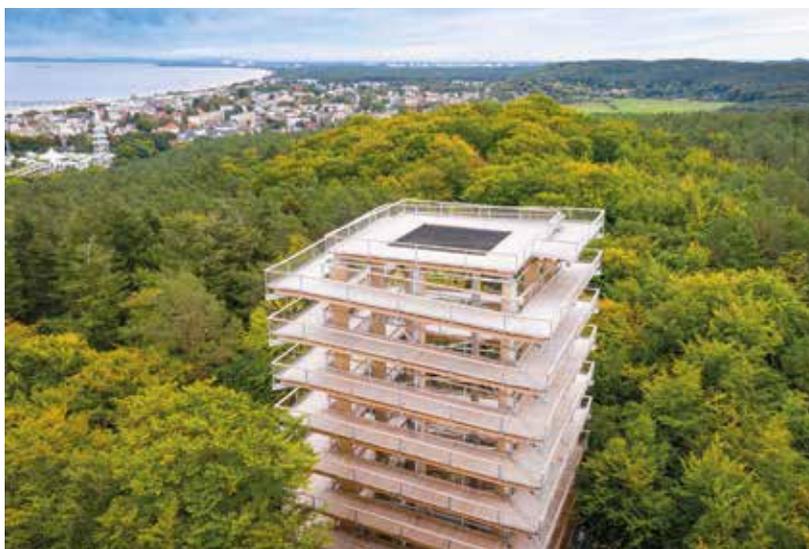
Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8 · 12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0 · 7,99 €



Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Auf ihrem Weg zwischen dem Malchiner See und Peenemünde passiert sie zahlreiche bemerkenswerte Orte aus Natur und Geschichte. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem sich nördlich anschließenden Peenestrom betreten wir Neuland.

ERLEBNIS PEENE Zwischen Malchiner See und Greifswalder Bodden

Hardcover, 148 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Übersichtskarten, 24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7 · 19,90 €



Hochgefühle auf Usedom genießen – Baumwipfelpfad Usedom

- das Ausflugsziel für Groß und Klein
- für Rollstuhl und Kinderwagen geeignet
- mit spannenden Lern- und Erlebnisstationen
- mit Gastronomie und Biergarten

Am Bahnhof 12
17424 Seebad Heringsdorf
www.baumwipfelpfade.de/usedom

DGZRS - DIE SEENÖTRETTER



Ruderrettungsboot auf dem Ablaufwagen

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts waren Seeleute auf sich allein gestellt, wenn sie in Seenot gerieten. Auf offener See mussten sie sich meist in ihr Schicksal fügen, doch auch bei Strandungen in Küstennähe gab es oftmals keine Möglichkeit zu helfen. Im Gegenteil vereitelte das geltende Strandrecht Hilfsmaßnahmen sogar, denn angestrandetes Gut war für die Küstenbewohner, vor allem der vorgelagerten Nordseeinseln, eine lukrative Einnahmequelle. Immerhin gerieten vor den deutschen Nordseeinseln jedes Jahr rund 50 Schiffe in Seenot.

Im Herbst 1854 lief vor Spiekeroog das Auswandererschiff JOHANNE während seiner Jungfernfahrt auf Grund und sank. 84 Menschen ließen ihr Leben. Sechs Jahre später ereilte die englische Brigg ALLIANCE das gleiche Schicksal am Borkumriff. Im Zuge dieser Ereignisse sensibilisierten Adolph Bermpohl und Carl Kuhlmay aus Vegesack die Öffentlichkeit mithilfe örtlicher Tageszeitungen für die problematische Rettung Schiffbrüchiger aus Seenot. Ein Jahr später gründete in Emden Georg Breusing den ersten deutschen Regionalverein zur Rettung Schiffbrüchiger, weitere Vereine folgten entlang der Küste.

Nach Zusammenschluss der Regionalvereine wurde am 29. Mai 1865 in Kiel die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) aus der Taufe gehoben. Sitz der Gesellschaft ist bis heute Bremen.

DIE RETTUNGSSTATIONEN

Bis 1910 entstand ein durchgängiges Netz mit 129 Rettungsstationen von Borkum bis Ostpreußen. Ein Jahr später wurden die ersten Rettungsboote mit Benzinmotoren ausgestattet. Ab 1945 setzte die Gesellschaft ihre Arbeit in der Deutschen Bucht und der westlichen Ostsee fort. Der Seenotrettungsdienst der DDR war staatlich organisiert.

1957 wurde mit der THEODOR HEUSS der erste Seenotkreuzer in Dienst gestellt. Die Bauweise sorgte für vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Das Tochterboot gab den



Die THEODOR HEUSS wurde 1957 als erster Seenotkreuzer in Dienst gestellt.

Weitere Informationen mit Ton- und Filmsequenzen zur Arbeit der Seenotretter sowie den Online-Shop finden Sie auf www.seenotretter.de

SPENDENKONTO

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16
Sparkasse Bremen

Rettern die Möglichkeit, noch näher an die Gefahrenstelle heranzufahren. Die heutigen Kreuzer sind moderne Weiterentwicklungen.

Seit 1990 ist die DGzRS wieder flächendeckend für die deutschen Küsten von der Insel Borkum im Westen bis Ueckermünde am Stettiner Haff zuständig.

An den Gewässern rund um die Insel Usedom befinden sich in Freest, auf der Greifswalder Oie, in Zinnowitz sowie in Ueckermünde Seenotrettungsstationen.

DIE SEENÖTRETTER HEUTE

Die Seenotretter sind für den Such- und Rettungsdienst (SAR = Search and Rescue) im Seenotfall zuständig. Sie agieren unabhängig, eigenverantwortlich und auf privater Basis. Die Koordinierung der Einsätze erfolgt zentral von Bremen aus. Rund 1.000 Seenotretter leisten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in 55 Stationen ihren Dienst. Sie können auf eines der modernsten und leistungsfähigsten Equipments weltweit zurückgreifen, um Berufsseeleuten und Freizeitskippern in Not zu helfen. Mit Stand vom Ende des Jahres 2019 sind in der Gesamtbilanz seit dem Bestehen der Gesellschaft 85.234 Menschen aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohenden Situationen befreit worden. ■ **KARIN HÖLL**

DAS PAPAGEIENHAUS UND GULLIVERS WELT



Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

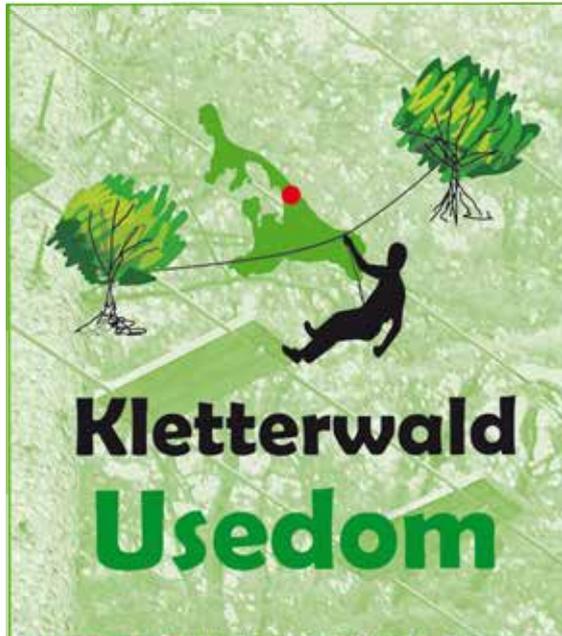
Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
 Gewerbegebiet 1
 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
 Telefon (038379) 28 98 55
 papageienhaus-gulliverswelt.de



© Gullivers Welt



Klettern

in 6 Parcours
 nach Schwierigkeitsgraden
 und mit 115 Elementen.
 Täglich 10.00 - 17.00 Uhr
 (je nach Witterung und Sichtverhältnissen)
Letzter Einlass: 2 Stunden vor Schluss.
 Am Forstamt Neu Pudagla
 17459 Ückeritz, Tel. 03 83 75/2 26 77
 info@kletterwald-usedom.de



www.kletterwald-usedom.de

Saisonstart in den Wolgaster Museen

Aktuelle Informationen zu den Wolgaster Museen finden Sie unter www.museum.wolgast.de

LAND AM MEER – OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN ZUM 125. GEBURTSTAG

„Ich sehe, was zu sehen ist“, so einfach charakterisierte Otto Niemeyer-Holstein einmal sein Kunstschaffen. Die Küste, das Land am Meer, das ihn umgab, prägte das Schaffen des „Käpt'ns“, wie er von Freunden genannt wurde. Der Maler verstand es wie kein anderer den Augenblick, der flüchtig ist, und die sich ständig verändernde Küstenlandschaft in seinen Bildern festzuhalten, Raum und Zeit auf Leinwand intensiv zu verdichten.



Landschaft am Schmollensee, 1955

Zum 125. Jubiläum Otto Niemeyer-Holsteins widmet das Rungehaus Wolgast seine Wohnzimmerecke einer kleinen Werkschau. Zehn wenig bekannte Gemälde aus den Beständen des Museums Atelier Niemeyer-Holstein und des Stadtgeschichtlichen Museums Wolgast werden bis Oktober 2021 gezeigt. In seinem „Lüttenort“, an der schmalsten Stelle der Insel Usedom, befindet sich das Atelier des Künstlers, heute Museum und moderne Begegnungsstätte mit Wechselausstellungen zeitgenössischer Maler (siehe auch Seite 21).

Land am Meer ist der altslawische Wortkern im Landesnamen Pommern. Das Land am Meer und die hier lebenden Menschen verbinden die Künstler Philipp Otto Runge und Otto Niemeyer-Holstein.

Das Rungehaus und die Sonderausstellung sind immer dienstags bis samstags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

PIPELINE:ARCHÄOLOGIE IM STADTMUSEUM

340 Kilometer Ausgrabung in einer Ausstellung können Gäste des Stadtgeschichtlichen Museums Wolgast wieder bestaunen.



Dokumentation einer steinzeitlichen Siedlung im Trassenverlauf bei Neubauhof (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte)

Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern hat in den vergangenen 14 Jahren umfangreiche archäologische Ausgrabungen auf den Trassen der großen Erdgasleitungen durchgeführt. Ergebnisse und Highlights der Landesarchäologie werden bis zum 19. September in Wolgast präsentiert. Das älteste Objekt der Schau ist eine vor etwa 11.000 Jahren gefertigte Pfeilspitze steinzeitlicher Jäger und Sammler, gefunden bei Glasow. Das jüngste Objekt ist eine Schreibmaschine, die vor 76 Jahren bei Sülstorf vergraben wurde. Warum? Das erfahren sie in der Ausstellung im Stadtmuseum Wolgast.

Das Stadtgeschichtliche Museum und die Sonderausstellung können immer dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr besucht werden.

Der Silberdenar des Kaisers Maximus I. (235-238 n. Chr.), gefunden bei Glasow (Lkr. Mecklenburgische Seenplatte) belegt den Kontakt der hier lebenden Germanen ins Römische Reich.



SAISONSTART FÜR DIE GERTRUDENKAPELLE

Auch 2021 öffnet der Förderverein St. Gertrud Wolgast e. V. immer montags und donnerstags von 11 bis 15 Uhr die Pforten der Gertrudenkapelle. Die Vereinsmitglieder heißen Sie herzlich willkommen und beantworten gerne Fragen zur Geschichte der markanten backsteingotischen Kapelle. Seit dem Frühjahr 2020 – pünktlich zum 600-jährigen Jubiläum – erstrahlt St. Gertrud nach mehrjähriger Sanierung und Restaurierung im neuen Glanz.

Der Förderverein kümmert sich seit 2003 durch ehrenamtliches Engagement und finanzielle Unterstützung um den Erhalt des Gebäudes. ■



Kleinod der Backsteingotik: Umgeben von über 100-jährigen Bäumen steht die Gertrudenkapelle auf dem alten Friedhof von Wolgast.

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteur
und Auszubildende





ÜBER NEUE BRÜCKE UND DURCH EINEN TUNNEL USEDOM BALD BESSER ERREICHBAR

Zwei neue Verkehrsprojekte – eines im Bau, das andere vor dem Baubeginn – werden den Verkehrsfluss auf und von der Insel in den kommenden Jahren entscheidend beeinflussen. Wir geben Ihnen hier einen Einblick in Planungen und Baufortschritt.

DIE ORTSUMGEHUNG WOLGAST

Zu Beginn der 1990er Jahre begannen – nach früheren Ideen – ernsthafte Planungen für eine Ortsumfahrung Wolgast einschließlich neuer Brücke über den Peenestrom auf die Insel Usedom. Nun gibt es Baurecht, und noch in diesem Jahr wird mit dem Bau begonnen. Die bestehende, aber auch erst 25 Jahre alte Klappbrücke bleibt natürlich erhalten. Sie ist wichtig als Ausfahrt für Segler und Schiffe aus der Wolgaster Werft oder von der Ostsee hinein in das Stettiner Haff.

Die Brückenöffnung wird aber für Urlauber künftig nur noch ein gezielt angesteuertes Erlebnis sein. Auch die Staus in der Wolgaster Innenstadt, durch die Brückenöffnungen zusätzlich verschärft, wird es bald nicht mehr geben. Bald – das ist

nach Aussagen der Behörden etwa im Jahr 2026.

Der Unmut über die lange Zeit der Realisierung wurde bei mir durch das Studium der Planungsunterlagen gedämpft. Die Sorgfalt und der Umfang der vorher durchgeführten Untersuchungen nötigen Respekt ab. Dazu gehören Umweltverträglichkeit, Verkehrswirtschaftlichkeit und FFH-Verträglichkeit.

Für den Trassenverlauf wurden nicht weniger als sieben Varianten geprüft – drei nördlich, drei südlich der Stadt sowie eine nahe der alten B 111 durch Wolgast. Die nötige Anbindung der Umgehung an das Industriegebiet rund um die Peene-Werft schloss die nördlichen Varianten aus, da sonst der Schwerlastverkehr die Stadt passieren müsste. Auch die mittlere fiel weg.

Sogar die Möglichkeit eines Tunnels und einer neuen Klappbrücke wurden geprüft. Eine Klappbrücke würde den Verkehrsfluss unzumutbar erschweren. Ein Tunnel wurde von eifrigen Laien bereits empfohlen – mit Blick auf Swinemünde (siehe Folgeseiten). Er bedeutete jedoch bei minimaler Platzeinsparung gegenüber einer Brücke vierfach höhere Bau- und beträchtliche Unterhaltskosten.

Schließlich kristallisierte sich die jetzige 6,3 Kilometer lange Variante als bester Kompromiss heraus, die auch als einzige FFH-verträglich ist.

Ein wichtiger Schritt bei der Planung ist die Stellungnahme der sogenannten Träger öffentlicher Belange. Nicht nur Naturschutz, auch Denkmalschutz, Geologischer Dienst, Wasser- und Schifffahrtsamt (Standort der Brückenpfeiler), Usedomer Bäderbahn und Peene-Werft prüften die Planungen. Aufgrund dessen wurden die Pläne verfeinert und angepasst. Die Kleingartenanlage Belvedere am Ziesaberg ist von der Maßnahme betroffen, hier wird eine Lärmschutzwand errichtet.



schutzwand für Vögel und Fledermäuse errichtet, die gleichzeitig als Spritzschutz dient.

Die Gesamtkosten für die Ortsumgehung Wolgast betragen nach Angabe der DEGES fast 70 Millionen Euro, die vollständig vom Bund getragen werden.

In diesem Jahr wird mit dem Neubau einer Brücke über den Lauf der Ziese begonnen, die unmittelbar vor dem Abzweig der Ortsumgehung von der B 111 liegt. Dazu wird zunächst eine Behelfsbrücke errichtet, deren Verlauf bereits trassiert wurde.

Für den östlichen Anschluss der Umgehung an die B 111 auf der Insel unmittelbar neben der Tankstelle in Wolgast-Mahlzow gibt es weitreichende Pläne für die Errichtung eines Einkaufs- und Erlebniszentrum. Hier sind jedoch noch die Wolgaster Stadtvertreter gefragt, die bisher einige Einwände gegen Dimensionen und Inhalte dieses Projektes vorgebracht haben.

Entscheidend ist jedoch die Entlastung der Stadt Wolgast und der an- und abreisenden Urlauber. Während Wolgast nun die Möglichkeit – und im Sinne ihrer Gewerbetreibenden auch die Pflicht – hat, die Usedom-Urlauber trotzdem in ihre Stadt zu locken, sind sowohl Touristiker als auch Verkehrsplaner gefragt, damit sich der Stau nicht einfach von der Stadt Wolgast auf die Insel verlagert (die Insel Rügen lässt grüßen). Es wäre schon viel erreicht, wenn sich Verkehrsplaner und einige Gemeinden nicht so trotzig wie bisher gegen den Bau von Kreisverkehren positionieren würden und das als Ergebnis von „Analysen“ verkaufen. Ein Blick in alle Nachbarländer Deutschlands wäre da hilfreich.

Noch mehr erreicht wird jedoch, wenn das Projekt Modellregion Usedom (siehe Seite 32) die erhofften Effekte bei der Nutzung des ÖPNV als Alternative zum Straßenverkehr bringen würde.

■ RAINER HÖLL, QUELLE: DEGES

Die Brücke selbst hat eine Gesamtlänge von etwa 1,5 Kilometern. Aus Gründen des Vogelschutzes (Überflughöhe) wird sie als bisher in Europa einmalige Zügelgurtbrücke erbaut, die einen vergleichsweise niedrigen Brückenoberbau erfordert. Auf beiden Seiten des Brückenquerschnittes wird eine vier Meter hohe Kollisions- und Irritations-



Visualisierung Peenestrom-Brücke

Abbildungen: DEGES (3)

Die polnische Sprache hat viele Möglichkeiten, Gefühle wie z.B. Zuneigung, Hoffnung und Ähnliches auszudrücken. Deshalb ist es manchmal nicht ganz einfach, einen Begriff angemessen zu übersetzen. Das gilt auch für die in Swinemünde (Świnoujście) üblich gewordene Bezeichnung der Maschine, um die es im Folgenden geht. „Wyspiarka“ klingt poetisch, ein wenig nach Märchen. Bekannt ist sie den Einwohnern anfangs als eine „Maschine vom Typ TBM“, die Abkürzung für Tunnel Boring Machine (Tunnelbohrmaschine). Am 17. September 2018 wurde auf dem zentralen Platz der Stadt in Anwesenheit von Premier Mateusz Morawiecki mit großem Zeremoniell eine Vereinbarung unterzeichnet: „Verbesserung der Verkehrsverbindung zwischen den Inseln Uznam und Wolin in Swinoujście – Bau eines Tunnels unter der Świna“. Spätestens ab diesem Tag war „TBM“ in aller Munde. Zunächst das wenig ausdrucksvolle Kürzel, wohl weil aus drei Worten zusammengesetzte Bezeichnungen im Polnischen griffig nicht wiederzugeben sind.

Von der Arbeit dieser Maschine erwarten die Insulaner Swinemüdes sehr viel, so viel wie von einer Märchenfee, die Erfüllung eines sehnlichen Wunsches. Der Tunnel, den TBM Wyspiarka nun Meter um Meter bohrt, soll vor allem die Auto fahrenden Einwohner von einer negativen Begleiterscheinung des Inseldaseins befreien. Er wird die Insel Lage der Stadt gegenüber dem übrigen polnischen Staatsgebiet erträglich machen, die Inseln Usedom (Uznam) und Wollin (Wolin) mit einer zweispurigen Straße verbinden. Jeder, der stundenlang an der Fähre warten musste, kann die Dringlichkeit dieses Wunsches nachvollziehen. Noch mehr die Einwohner, die auf ihrem Arbeitsweg mit dem Pkw täglich zwei Mal die Fähre benötigen.

So ist es wenig verwunderlich, wenn die Swinemünder eine fast persönliche Beziehung zu dieser Maschine hegen, an ihrem Wohlergehen, Funktionieren und ihrem Vorwärtskommen regen Anteil nehmen. Auf „Wyspiarka“ ruht große Hoffnung. In Printmedien und Internetseiten, sogar in offiziellen Verlautbarungen der Stadtverwaltung wird die Maschine zur Person.

Zur Technik: Die Methode TBM kommt übrigens auch für den Bau der vierten Röhre des Elbtunnels in Hamburg zur Anwendung. In Swinemünde wird die Gesamtlänge der neu entstehenden Straßentrasse 3.200 Meter betragen, davon macht die Strecke des mit TBM vorgetriebenen Tunnels 1.484

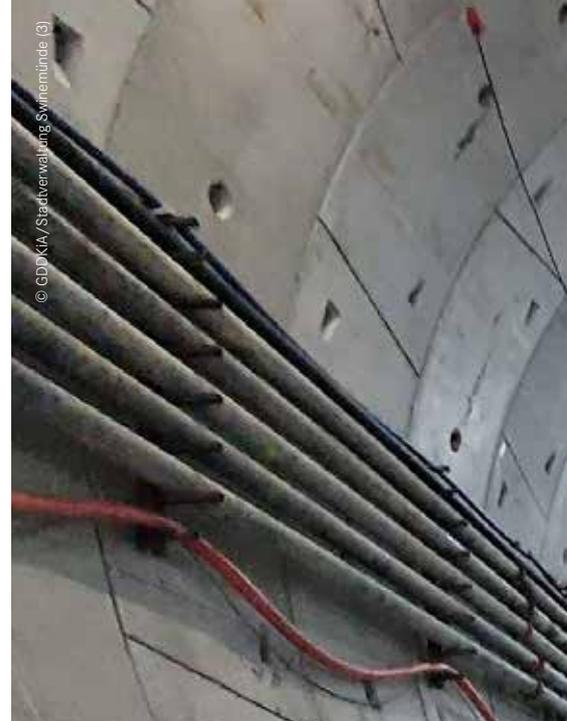
Meter aus. Der tiefste Punkt unter der Oberfläche der Swine wird 38 Meter unter NN liegen. Der Außendurchmesser des Tunnelquerschnitts beträgt dabei 13,46 Meter. Das ist nicht sehr viel – es reicht für je eine Fahrbahn pro Richtung. Fußgänger und Radfahrer müssen weiter die Fähre nutzen.

Die Tunnelwandung baut die TBM aus vorgefertigten Betonsegmenten – Tübbings genannt – zusammen, von denen je acht einen Ring bilden. TBM „Wyspiarka“ bohrt sich von der Startkammer auf Usedom über anderthalb Kilometer unter dem Schifffahrtsweg hindurch zur Ankunfts-kammer auf der Wolliner Seite. Start- und Ankunfts-kammer werden am Ende praktisch jeweils den Bereich der Tunneleinfahrt bilden.

DER STAND DER ARBEITEN

8. Juni 2021: 509 Meter lang ist der Tunnel, den Wyspiarka gebohrt hat. Insgesamt sind bereits 170 Eineinhalb-Meter-Ringe und 127 Zwei-Meter-Ringe verbaut. Die Maschine ist bereits unter der Swine (Świna) angelangt und soll im September ihre Arbeit, d. h. den Tunnel von der Insel Usedom zur Insel Wollin, beenden.

15.6.2021: Für die Überführung über den Einfahrtbereich entlang der ul. Karsiborska werden Übergangsplatten hergestellt. Im Bereich der Rampe und des Tunnels wurden Schlitzwände gebaut sowie Bodenplatten abgedichtet. Die Segmente werden in einem Fertigteilwerk hergestellt, zum Lagerplatz nahe der Startkammer und schließlich zur TBM transportiert. Der Abraum wird vom Bohrgut getrennt und an



der ul. Karsiborska gelagert. Die gereinigte Bohrflüssigkeit wird recycelt.

Die großen Erwartungen in Swinemünde an den Tunnel standen am Anfang unserer Betrachtungen. Auf der deutschen Seite der Insel Usedom werden hingegen mit der neuen Verkehrsverbindung eher Befürchtungen verbunden, z.B. eine Zunahme zumindest des individuellen Pkw-, aber auch des Lkw-Verkehrs bis hin zu Schwerlast-Durchgangsverkehr. Hier sollen und können diese Aspekte nicht fachgerecht bewertet werden. Auch für Laien liegt jedoch auf der Hand, dass sich die (Automobil-)Verkehrssituation der Region Usedom-Wollin grundlegend verändern wird.

Der Inselcharakter wird ein Stück weit verschwinden, der in Swinemünde durch die Lage zwischen Swine und Grenze gefühlt



Der Bereich der Startkammer auf Usedom, oben mittig im Bild die Halbinsel „Möwenhaken“ der Insel Wollin, dort wird der Tunnelausgang sein, neben dem Lkw-Wartepplatz für die Ostseefähren.



Wyspiarka

Die kleine Inselanerin

besonders stark ist. Auf dem deutschen Teil Usedom und auf Wolin ergibt sich durch die Existenz etlicher Brücken zum Festland eher die Situation von Halbinseln. Künftig jedoch werden aus automobilischer Perspektive die beiden Inseln fast zu einer zusammen wachsen und Teil des Festlandes werden. Lokal könnte das bedeuten, dass die „Drei Kaiserbäder“, Swinemünde und Misdroy (Międzyzdroje) zu einer grenzübergreifenden, binationalen touristischen Zielregion werden. Welche Folgen das für die Leistungsfähigkeit des örtlichen Straßennetzes und die Parkraumsituation haben wird, bleibt abzuwarten.

Auch großräumig ergeben sich neue Aspekte. Bisher haben auf polnischer Seite Anreisende aus dem Süden Polens, z.B. Schlesien, zur Erreichbarkeit von Swinemünde gelegentlich auf die Nutzung des deutschen Straßen- und Autobahnnetzes zurückgegriffen. Künftig könnte – anders herum – die Anreise in die Inselregion unter Benutzung polnischer Straßen interessant werden. Beispiel: Berlin–Stettin (Szczecin)–

Stadt Wollin–Swinemünde–Ahlbeck. Die Droga Ekspresowa 3 (Schnellstraße) wurde in letzter Zeit von Stettin bis Alt Tessin (Troszyn, acht Kilometer vor der Inselregion gelegen) etwa in der Ausbauvariante einer vierspurigen Bundesstraße fertig gestellt. Zwischen der Tunnelein- und -ausfahrt auf Wolliner Seite fehlen 33 Kilometer. Zuständig ist die Generaldirektion für Nationalstraßen und Autobahnen, Abteilung Stettin.

Deren Internetseite zu Folge ist ein Ausbau in zwei Abschnitten von 17 und 16 Kilometern im Zeitraum 2020 bis 2024 vorgesehen. Dazu gehört u.a. zwischen Troszyn und Dargobądz eine Ortsumfahrung Wollin mit einem Brückenbau über die Dievenow (Dziwna) – der jetzige Bau erfolgte erst 2003. Vor allem umfasst die Umgehung Misdroy die Durchfahrt durch das Schutzgebiet des Woliński Park Narodowy (Nationalpark Wollin) und eine Hochbrücke nahe dem Seebad. Der jetzige Zustand stammt erst aus dem Jahre 2008. Bauarbeiten sind hier derzeit allerdings nicht zu beobachten.

■ WOLFGANG ABRAHAM



Erlebnis Anklam

DAS SÜDLICHE TOR ZUR INSEL USEDOM

Auch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche

zu einem IKAREUM umzubauen, sind konkretisiert. Die Unterstützung des Projektes durch die Landesregierung MV ist besiegelt. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Der Grund für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht:

Lilienthal-Tafel



Blick auf die Nikolaikirche



© Stadt Anklam (3), Karin Höll (1)



Hansestadt Anklam
Anklam-Information
Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 54
info@anklam.de
www.anklam.de

Mit dem Start von Google Arts & Culture „Once Upon a Try“ ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen. ■

16. ANKLAMER HANSEFEST

Vom 13. bis 15. August wird das Peeneufer zur Flaniermeile mit Programm für Jedermann.



Rathaus

DER GREIFSWALDER ELISEN PARK SHOPPEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

Eine frische Brise Einkaufsvergnügen weht durch den Elisen Park Greifswald. Im beliebten Einkaufszentrum in der geschichtsträchtigen Boddenstadt zwischen Rügen und Usedom finden Daheimgebliebene wie auch die vielen Ostsee-Urlauber jetzt alles, was man in der schönsten Zeit des Jahres braucht. Nur einen Katzensprung entfernt von den Stränden der großen Meeresbucht („Bodden“) liegt die wohl bekannteste Einkaufsadresse. Kein Wunder, dass ihre Architektur sich im maritimen Look präsentiert.

Im hell und freundlich gestalteten Center lassen sich manch „dicke Fische“ angeln. Die rund 45 Fachgeschäfte locken mit einem großen Angebot von Dingen des täglichen Bedarfs wie Lebensmitteln und Dienstleistungen bis hin zur neuen Mode oder Elektronik. Freundliches und fachlich geschultes Personal präsentiert in geschmackvoll gestalteten Läden ein ausgesuchtes Warensortiment und steht gern beratend bei der Wahl zur Seite. Mit einem Besuch im Einkaufszentrum ist alles erledigt, was für eine zünftige Grillparty im Garten oder einen romantischen Abend auf dem Balkon benötigt wird.

MODE, HEIM UND HOBBY

Etwas Nettes zum Anziehen von bekannten Modemarken wie Adler, Bonita,

Chelsea, E&N Collection, engbers, Ernsting's family, Fashion & Time, Intersport, Jeans Inn, Street One, Stresemann's oder Reno Schuhe, ein Grill der neuen Generation von real, wo es auch das passende Fleisch und flüssige Beilagen gibt - all das gibt es auf dem Weg durch die Mall.

Heimwerker und Hobbygärtner kommen bei OBI und Hammer auf ihre Kosten, alles für das technisierte Heim und die elektronische Unterhaltung hat Media Markt auf Lager. Für den richtigen Durchblick sorgen Apollo Optik und eyes + more, schicke Geschenke gibt es bei „Sylvia's dicke Kiste“, aber auch bei Douglas mit seinen „duften“ Ideen aus dem Reich der Kosmetik. Rossmann erweitert das Angebot mit seinem großen Drogeriesortiment. Ein großes Angebot für Tisch und Teller bietet auch Discounter netto, die Stadtbäckerei Kühl und die Stadtbäckerei Junge servieren täglich frisches Brot, Brötchen und Kuchen.

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE UND JEDE MENGE SERVICE

Gleich zwei Friseure – Cut and Colors und Klier Hair Group – sorgen für einen neuen Look. Die passenden Pflegeprodukte für zu Hause finden Sie im Haarshop 13. Viel Frisches – für die Vase – hat auch Blumen Bruse im Angebot. Dienstleistungen und Service von Apotheke, Telefonie,



Schuh- und Schlüsseldienst mit Paketshop, DHL Paketstation, Geldautomat, Textilreinigung und Reisebüro bis zur Tabakbörse/Lottoannahmestelle und der Mecklenburgischen Versicherung runden zusammen mit internationalen Spezialitäten der Gastronomie das Angebot in Greifswalds beliebtem Einkaufszentrum ab.

Diese ausgewogene Mischung und das angenehme Ambiente sind seit über 20 Jahren der ideale Rahmen für ein besonderes Einkaufserlebnis. Es gibt für jedes Alter viel zu sehen und zu erleben. Natürlich gibt es im Center auch kostenloses WLAN für die großen Gäste, einen Babywickelraum für die ganz Kleinen sowie behindertengerechte Parkplätze und Toiletten. Der Elisen Park hat zwei Bushaltestellen und genügend Fahrradständer für alle, die mit dem Radl anrücken. Wer gerne mit dem eigenen Auto kommt: der Kundschaft stehen ca. 1.800 kostenlose Parkplätze direkt am Haus zur Verfügung. Und günstig tanken kann man hier auch...



Die schönste Zeit des Jahres im Seebad Lubmin

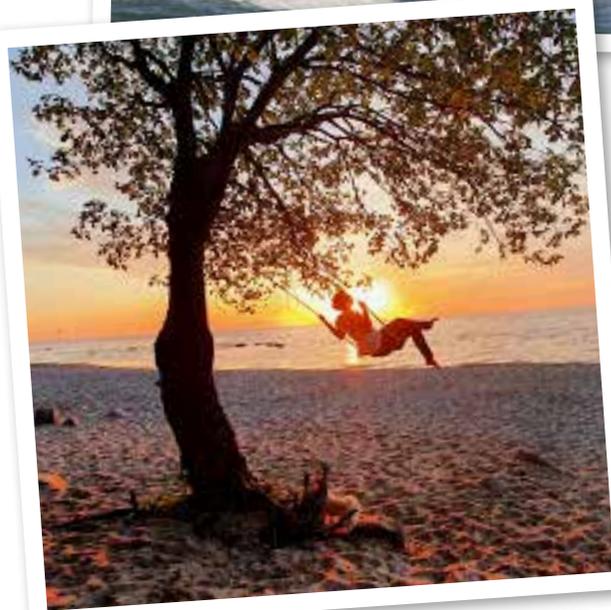
Der Sommer ist angebrochen, die Natur lockt mit dem Duft von frischen Beeren und bunten Blüten die Menschen hinaus. Bei sommerlich warmen Temperaturen freuen sich nicht nur die Kinder über ein Eis in der Sonne. Verbringen Sie die schönste Zeit des Jahres mit der Familie in unserem wunderschönen Seebad. Ein kühles Getränk in der Hand, die Füße im warmen Sand und der Blick weit über das Wasser – all das vermittelt pure Lebensfreude. Laue Sommerabende laden zum Genießen und Schlemmen unter freiem Himmel ein.

Auch in diesem Jahr hält das Seebad am Greifswalder Bodden einen Veranstaltungskalender für seine Gäste bereit. Die regelmäßigen Mittwochsveranstaltungen mit Spiel und Spaß für die kleinen Gäste um 17 Uhr im Kurpark haben schon Tradition. Mit dabei sind Zaubereien und Kin-

derfigurentheater, Spiel und Spaß mit Clowns, Märchenlesungen am Strand und viele andere Angebote. Der traditionelle Sandburgenbauwettbewerb lockt im August Groß und Klein an die Schaufel.

Auf Grund der geltenden Corona-Bestimmungen bleibt auch in diesem Jahr das Spielzimmer im Seebadzentrum geschlossen. Zum Trost haben die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung liebevolle Begrüßungspäckchen für die Kinder vorbereitet.

Ortswanderungen, geführte Fahrradtouren und regelmäßige Sportkurse sind nur einige der vielen Angebote für die Erwachsenen. Kleine Konzerte, Lesun-




HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin



Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebuecke.de



Waldpension
ZUM KNIRK
Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

gen und Ausstellungen füllen den Veranstaltungsplan und bieten etwas für jeden Geschmack.

JUBILÄEN IM SEEBAD LUBMIN

Die geplanten Feiern anlässlich des 750-jährigen Bestehens und „135 Jahre Seebad“ können auf Grund der bestehenden Einschränkungen durch die Corona Pandemie in diesem Jahr nicht stattfinden.



Ein Blick auf die bewegte Geschichte Lubmins ist dennoch interessant.

Erstmals wurde der Ort 1271 als „Lubbenin“ urkundlich erwähnt. Als Bauerndorf gegründet, fiel das Gebiet im Jahre 1637 an Schweden. Die hier ansässigen Bauern pachteten das Land fortan von der schwedischen Krone. Der karge Boden eignete sich zum Anbau von Roggen, Kartoffeln und Futter- sowie Zuckerrüben. Die Knechte der Bauern übten neben ihren eigentlichen Aufgaben den Fischfang aus, bis sie schließlich um ca. 1690 zu hauptberuflichen Fischern wurden und ihren Lebensunterhalt nun selbst bestreiten konnten.

Die Städter verspürten den Drang, der Enge der Mietskasernen und verschmutzten Wohngebiete zu entfliehen, in denen sich die vorherrschenden gesundheitlichen Verhältnisse katastrophal entwickelten. Die Sehnsucht nach frischer Luft, Sonne und dem besonderen Heilklima wurde stetig größer, wodurch die Gästeanzahl in den Orten am Meer kontinuierlich zunahm.

So auch in Lubmin. 170 Badegäste zählte der Ort im Jahr 1881 und von Jahr zu Jahr wurden es mehr, sodass erste Hotels und Badeanstalten gebaut wurden. 1886

erfolgte schließlich die Anerkennung als Seebad, womit auch die Ansprüche an Qualität und Komfort spürbar stiegen. Um der Nachfrage nach Unterkünften in unterschiedlichen Preislagen gerecht zu werden, schritt nun, neben dem Hotelbau, auch der Bau von Villen und Pensionen voran.

Die Anreise nach Lubmin war bis zu diesem Zeitpunkt noch immer beschwerlich. Dies änderte sich ab 1898 mit dem Bau der Kleinbahnstrecke Greifswald-Lubmin-Wolgast und der ersten im Jahre 1928 erbauten Seebrücke, die nun den Dampferverkehr nach Greifswald und Rügen ermöglichte. Lubmin entwickelte sich so zu einem Geheimtipp für Sonnenhungrige aus Nah und Fern.

Heute zählt das einzige Seebad am Greifswalder Bodden gut 2.000 Einwohner und hat sich zu einem Kleinod seiner Region entwickelt. Den Spagat zwischen Tourismus und Industriestandort meistert Lubmin gekonnt und erfreut sich bis heute stetig wachsender Beliebtheit.

Nun hoffen die Verantwortlichen, die Feierlichkeiten zu den Jubiläen im nächsten Jahr durchführen zu können.

Zunächst aber hat der Sommer 2021 begonnen und wird sicher zu einer wunderschönen, unvergesslichen Zeit für Groß und Klein im Seebad Lubmin.

Für fachkundige Beratung und Informationen rund um Ihren Aufenthalt in unserem Seebad steht Ihnen das Team der Kurverwaltung gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

QUELLEN: ORTSCHRONIK LUBMIN „EIN KLEINOD AM GREIFSWALDER BODDEN“; VORPOMMERN.DE



KONTAKT UND BUCHUNG:

Kurverwaltung Seebad Lubmin
 Freester Straße 8
 17509 Seebad Lubmin
 Telefon (038354) 22011
 info@lubmin.de
 www.lubmin.de

© KV Lubmin (6)

Triller-Bau
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

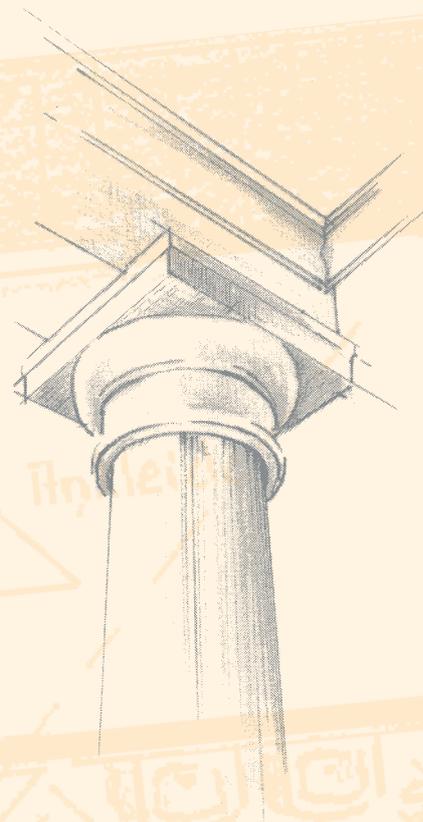
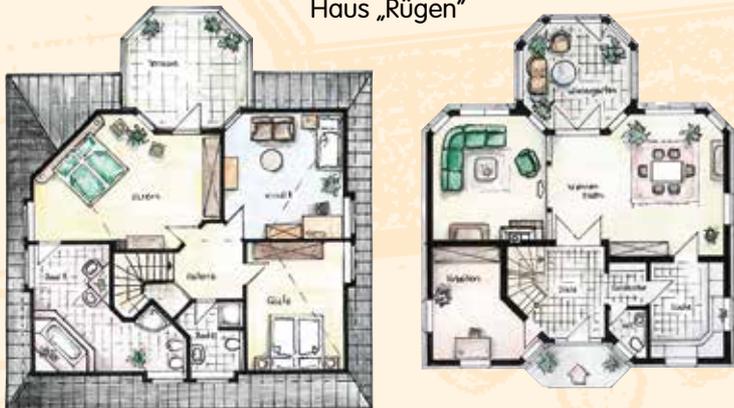
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:

05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM** Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-245-25

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz DünenCamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de
www.karlshagen.de/duenencamp

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

EIGENBETRIEB KURVERWALTUNG DER GEMEINDE OSTSEEBAD ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

Bäderstraße 5
17459 Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Ostseebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Delbrückstraße 69 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-50
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Otto Niemyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Kletterwald Neu Pudagla
Baumwipfelpfad Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 2021 neu eröffnete Seebrücke reicht in großen Bögen rund 290 Meter ins Meer. Am Brückenkopf mit dem Glockenturm laden eine großzügige Sitz- und Liegelandchaft sowie der Konzertplatz zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

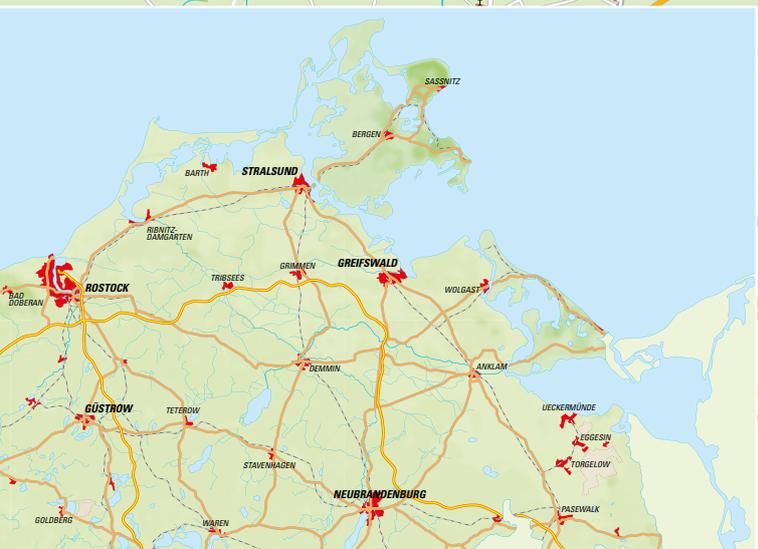
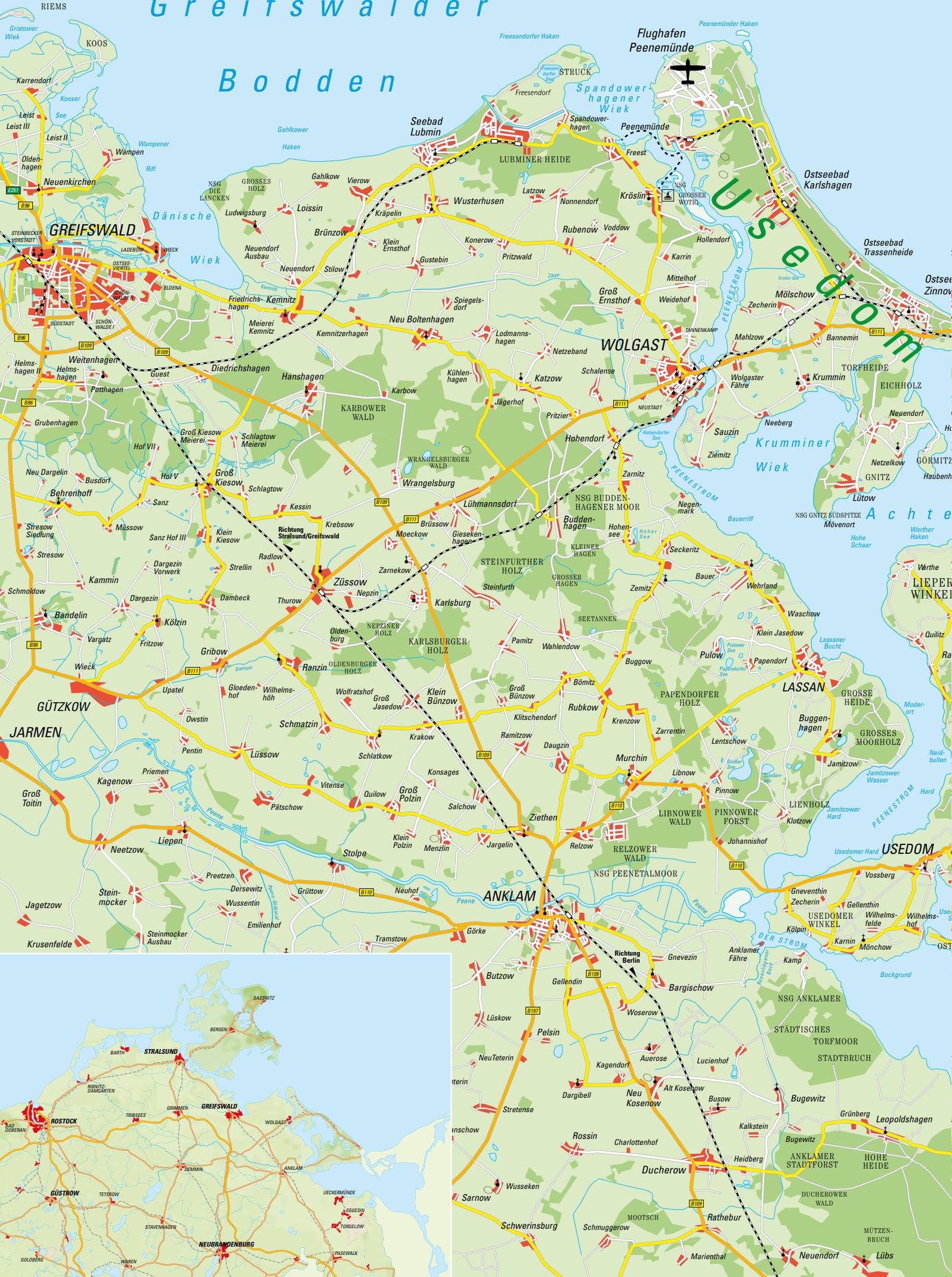
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze bałtyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

© nordlicht verlag

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0
Der Verlag haftet nicht für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle
Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestal-
tungen sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder anderweitige Verwendung
erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 15. Juni 2021
Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Herbstausgabe:
15. September 2021
USEDOM exklusiv erscheint viermal
jährlich, jeweils zum Ende des
Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exklusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinforma-
tionen und Hotels, am Flughafen
Heringsdorf (saisonal) sowie
bundesweit auf Messen kostenfrei
ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement
ist jederzeit kündbar und verlängert
sich nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinaviern bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de





Grooooß einkaufen.

Für alle, die mehr Auswahl, mehr Marken
und mehr Einkaufsspaß wollen.

Direkter Blick auf das Meer
Unverbaubar

VELA

Kapitalanlage am Meer
Professioneller Betreiber



SEEHEILBAD AHLBECK FERIENAPARTMENTS MIT MEERBLICK

TÄGLICH ERREICHBAR

Wir sind 7 Tage in der Woche für Sie erreichbar. Vereinbaren Sie gleich Ihren Wunsch-Beratungstermin und besichtigen Sie unsere Musterwohnung.

Kaufpreis ab 239.900 € netto

Komplett eingerichtete Wohnungen, 1 - 4 Zimmer, 23 - 90 qm, exklusive Ausstattung, Tiefgarage, 1.000 qm Wellnessbereich



Exklusive, komplett eingerichtete Ferienapartments als Kapitalanlage in direkter Strandlage

Vertriebsbüro Ahlbeck: Dünenstraße/Rathenaustraße
Tel.: 038378 699 879 · Mail: ostsee@primusimmobilien.de
www.vela-suitenhotel.com